

Tipp-Kick Rundschau

Offizielles Verbandsorgan des DTKV
Ausgabe 01/2011



2011

Beni Buza und Hirschlanden wieder obenauf?

Hallo Leute,

vorweg erstmal ein frohes neues Jahr. Nach einer guten halbjährigen Pause habt Ihr wieder die Tipp-Kick-Rundschau in den Händen. Eigentlich war meinerseits der Totalabschied geplant. Jedoch konnten mich Christian Schäl und Christian Lorenzen überzeugen weiterzumachen. Grund für den Rückzug war die zuletzt fehlende Mitarbeit. Ohne Material kann ich leider keine Rundschau im bisherigen Format erstellen. Ich hatte die Schnauze mehr als voll. Wenn man sich den Hintern aufreißt und in den selbigen durch Ignoranz getreten bekommt, ist das nicht die Motivation, die ich brauche, um eine aus meiner Sicht vernünftige Verbandspublikation zu erstellen. Das erklärt auch, warum beim Versand der letzten beiden Ausgaben der Schlendrian drin war. Das war verkehrt und ich möchte mich dafür entschuldigen. Von nun ab wird die Rundschau aus Berlin von Christian Lorenzen und Andreas Pallwitz verschickt. Jedoch war auch für diese Ausgabe die Zulieferung von zu verarbeitenden Material

alles andere als optimal. Die Hälfte der Interviews kamen nicht zurück, bei der Umfrage zum Spieler und der Mannschaft des Jahres lag das Feedback bei unter 20% und zur Umfrage unter den Bundesligaspielern nach dem neuen Modus haben sich ganze elf Kicker erbarmt zurückzumailen. Ich könnte das als mehrheitliches Votum dafür werten, dass die Tipp-Kick-Rundschau in ihrer Form als Magazin nicht mehr gewünscht ist. Natürlich kann und werde ich gegebenenfalls diesem Mehrheitswunsch nachkommen. In Zukunft würden dann nur noch ganz wenige Interviews und keine Umfragen mehr stattfinden. Der Kernpunkt der künftigen Ausgaben wären Ergebnisraster, Tabellen und Platzierungslisten, welche bereits schon Wochen zuvor auf den diversen Homepages online gestellt worden sind. Ich kann wirklich nur an jeden einzelnen appellieren es nicht soweit kommen zu lassen.

Ich wünsche euch ein gesundes und erfolgreiches 2011!

***Gruß
Martin***

Inhaltsverzeichnis

Seite	2-3	Vorworte
Seite	4-5	Portrait
Seite	6-7	1. Bundesliga
Seite	8-17	DEM 2010
Seite	18-19	Story Sprockhövel
Seite	20-23	2. Bundesliga
Seite	24-25	Tourfinale
Seite	26-28	Regionalliga
Seite	29	Everybodys/Nobodys

Seite	30-33	Turnierspielbetrieb
Seite	34-36	Verbandsliga
Seite	37-38	Kolumne
Seite	39	Talentschuppen
Seite	40-41	WikiMiegs
Seite	42	Mal nachgefragt
Seite	43	Was zum schmunzeln
Seite	44	Letzte Seite

Hallo,

zunächst einmal freue ich mich darüber, dass Martin sich entschlossen hat, seine Rundschau-Arbeit fortzusetzen. Nach seiner „kreativen“ Pause ist ihm diese Entscheidung sicher nicht leicht gefallen. Wie viel Arbeit in einer einzigen Ausgabe steckt, ist wahrscheinlich nur denen bewusst, die mal selbst bei einer Ausgabe mitgewirkt haben, einen Turnierbericht verfasst haben oder Ähnliches. Einer alleine kann so etwas im Alleingang nicht stemmen, er ist in jedem Falle auf die Mitarbeit von anderen angewiesen. So braucht auch Martin notwendigerweise Eure Mitarbeit! Darum möchte ich hiermit nochmals einen Appell an alle richten, die Rundschau so weit wie möglich zu unterstützen. Wenn jeder einen kleinen Teil dazu beiträgt (ein Interview beantwortet, bei einer Abstimmung teilnimmt etc.), profitieren alle davon.

In der ersten Liga werden seit dieser Saison die Spieltermine in vier Blöcken gespielt und darin immer Spieltage mit jeweils 3 Mannschaften veranstaltet. Bisher scheint dieses Konzept wohl aufzugehen, und liefert einen einigermaßen ausgeglichen Tabellenstand. Es handelt sich dabei zunächst einmal nur um eine Testsaison. Nach der Saison 2010/11 wird beim Bundestag 2011 zu entscheiden sein, ob diese Regelung beibehalten wird, oder wieder verworfen wird. Sollte sie für gut befunden werden, stellt sich natürlich auch die Frage, inwieweit solch eine Terminplanung auch für andere Ligen in Frage kommt. Auch das Präsidium ist bei dieser Entscheidungsfindung auf Eure Mitarbeit angewiesen. Die aktiven Spieler der ersten Bundesliga mögen doch bitte (z.B. in der Rundschau) ein Feedback geben, wie sie mit dieser Regelung bisher zufrieden sind. Aber Spieler anderer Ligen sollten kundtun, ob sie der Meinung sind, dass sich diese Terminplanung auf andere Ligen übertragen lässt, oder nicht.

Nachdem im Jahre 2009 noch viele und heftige Diskussionen um die neue „3-Sekunden-Regel“ entbrannt waren, kam mir das vergangene Jahr 2010 sehr ruhig vor. Es gab keinerlei hitzige Debatten im eCircle, es stand im Vordergrund, was im Vordergrund stehen sollte, der sportliche Wettkampf an der Tipp-Kick-Platte.

In diesem Sinne wünsche ich euch viel Spaß bei spannenden und fairen Liga-, Pokal oder Turnierwettkämpfen im Jahre 2011!

Euer Georg

Georg Schwartz für das DTKV Präsidium

Portrait Tobias Stock (TKV Grönwohld)

Stichworte:

Wiki Leaks:

Ist eine interessante Internetseite, noch interessanter aus meiner Sicht ist allerdings das Geschehen um den Gründer Julian Assange. Hier sieht man welche Macht der Amerikanische Staat hat.

Klassenerhalt: Haben wir im letzten Jahr, denke ich für alle überraschend, geschafft.

Werden wir dieses Jahr mit einer geschlossenen Mannschaft Leistung auch schaffen.

Afghanistan:

Hier war ich 2007 für 4 Monate. Kein schönes Land, für einen Urlaub nicht empfehlenswert, da immer Bomben-Wetter. Für mich persönlich trotzdem eine gute Erfahrung die mich sicherlich geprägt hat.

Vorsätze 2011: Viel Sport

machen, mit der Mannschaft den Klassenerhalt schaffen, im Einzel vielleicht mal die "Großen" überraschen und am Ende des Jahres wieder nach Hamburg ziehen.

Steigerungspotenzial:

Ist denke ich bei mir in allen Bereichen noch ausreichend vorhanden, sehe ich aber am meisten bei der Torwart-Leistung



Tobias Stock. Hier mit seiner besseren Hälfte Caro.

Top-/Flop

TK Stärken: Ich persönlich sehe meinen Sturm als meine größte Stärke.

TK Schwächen: Ganz klar der Torwart....

Das erste Mal

Erstes Mannschaftsspiel:

Müsste irgendwann zwischen 2000 und 2004 ein Pokalspiel für TKC Glocke Norderstedt gegen Pegasus Hannover gewesen sein.

Erste Endrunde:

Cuxhavener Stadtmeisterschaft 2002 6. Platz

Erster Turniersieg:

Evinger X-Mas Cup 2006

Höhen und Tiefen

Mein schönstes Tipp Kick Erlebnis

Das war der Klassenerhalt mit dem TKV Grönwohld

Mein schlimmstes Tipp Kick Erlebnis

Hier muss ich mich an mein erstes Spiel in der 2. Bundesliga für den TKV Grönwohld erinnern, wo ich höchstmotiviert gegen Celtic Berlin II 0:8 Punkte geholt habe, wir aber dank der starken Leistung meiner Kollegen noch 17:15 gewonnen haben. Guter Einstand für den neuen Verein L

Tobias Stock über:

Hacky Jüttner

Ein sehr sympathischer Mensch mit dem man sehr viel Spass haben kann. Außerdem natürlich im Tipp Kick eine absolutes Vorbild. Habe gegen ihn noch nie gewonnen, nicht mal im Training, das sagt jawohl alles ;-)

Oliver Wegener

Der Boss von Atletico Hamburg meinem alten Verein zu dem ich zu gegebener Zeit auch zurückkehren werde! Auch privat ein guter Freund und feiner Kerl. Freue mich darauf 2012 mit ihm die Atletico Trainingabend-Bilanz nach oben zu treiben ;-)

Jens Runge

Auf jedem Turnier immer für ne nette Unterhaltung zu haben. Rein Fußballerisch natürlich genau auf meiner Wellenlänge. In seinem Verein natürlich der unangefochtene Boss ;-)

Flach, präzise und mit viel Karacho schießt er, zumindest gegen mich, am liebsten seine Tore.

Oliver Schell

Baut ne Mauer um euren Strafraum, sonst zerlegt er euch! ;-)

Für mich mit, Michael Hümpel, der Beste Strafraum Spieler auf der Tour!!

Auch ein sehr netter Tipp Kicker der auf jedem Turnier immer seine Zahnbürste dabei at, sehr vorbildlich! ;-)



Auch auf 2000m Höhe macht Tobias Stock noch eine gute Figur.

....über Tobias Stock

Kai Schäfer

Tobi: Ein absolut positiver Mensch, der fast immer gut gelaunt ist. An der Platte ist er einer der fairsten Spieler, die ich kenne und versteht es mittlerweile auch zu fighten. Er hat ohne Zweifel großes Talent, aber der nötige Biss verhindert bei ihm immer noch, dass es zu mehr reicht. Wir arbeiten aber daran. Dafür ist er bei Feiern jeder Art ganz weit vorne und geht bestimmt nicht als Erster nach Hause.

Hacky Jüttner

1) ich kenne keinen tipp-kicker der ehrlicher ist als tobi.

2) er ist ein zeitgenosse mit dem man viele schöne stunden verbringen kann.(lacht immer)

3) er wird niemals aufmüpfig !!!!

4) wollte früher schon, dass tobi mit mir für fortuna hamburg spielt (konnte ihn leider nicht von atletico hamburg loseisen.

5) ist ein absoluter mannschaftsspieler der nie aufgibt !!!

6) wenn es noch "sogenannte "schattenspieler gibt,dann wäre tobi so einer.!!!

7) das beste an tobi ist, seine positive einstellung und die bringt er auch in die mannschaft ein !!

8) wenn es möglich wäre,würde ich sehr gerne bis ans ende meiner tipp-kick tage mit tobi in einer mannschaft spielen !!!

ich glaube,besser kann man einen menschen wie tobi stock nicht beschreiben.

Fabio deNicolò

Tobias Stock ist der norddeutsche Stereotyp: ruhig, freundlich und ab und zu mal 'nen trockenen Spruch, so wie ich das bis dato wahrgenommen habe.

1. Bundesliga

Favoritentrio setzt sich ab

Leck schwächelt – Schwere Zeiten für die Aufsteiger

Nicht ganz zufällig und unerwartet stehen Frankfurt, Lübeck und der Titelverteidiger aus Hirschlanden auf den ersten drei Plätzen einer einheitlichen Tabelle. Innerhalb dieses Trios kann sich die Reihenfolge noch verändern, jedoch wird wohl kein anderes Team hier noch hinzukommen. Die besten Chancen über Rang vier ebenfalls

noch in die Playoffs zu kommen, dürften Hannover und Hirschlanden II besitzen. Für den TSV Grönwohld sind die Playoffs wohl noch eine Nummer zu groß. Das Hauptaugenmerk sollte hier nach wie vor auf den Klassenerhalt gelegt werden. Diese Parole gilt überraschend auch für das Team aus Leck. In der ersten Saisonhälfte bekamen die drei Spitzenspieler Jens

Runge, Fabio deNicolo und Marc Koschütz die Turnierleistungen nicht in den -ligaalltag importiert. Traditionsgemäß haben es die Aufsteiger sehr schwer. So auch bei den Aktiven aus Hamburg und Hirschlanden III. Insbesondere die schwäbische Jugendtruppe zeigte gute Leistungen, die letztendlich aber zu nullkommanull Zählbarem führten.



Interview mit Luca Kraus TSV 71 Hirschlanden III

Rundschau: Hallo Luca, wie „schmeckt“ die 1. Bundesliga?

Luca Kraus: *Sie ist eine wichtige Erfahrung, denn nur wenn man sich mit den Besten misst, kann man sich optimal weiterentwickeln und nur wenn jeder seine optimale Leistung abrufen kann, hat man eine Chance zu bestehen. Für den Lernprozess ist das enorm wichtig. Zudem macht es einfach Spaß, man lernt immer dazu.*

Rundschau: Ist realistisch gesehen der Abstieg noch vermeidbar? Falls ja, was müsste sich dafür ändern?

Luca Kraus: *Na klar, wir glauben noch fest dran. Wir haben noch vier Spiele gegen teils ebenbürtige Gegner und wenn wir es schaffen unsere Leistung auf ein Spiel zu konzentrieren (also dass nicht wie bisher in jedem Spiel ein anderer gut abschneidet, sondern einmal alle gemeinsam), wovon ich*

ausgehe, dann ist der Abstieg ganz klar vermeidbar. Außerdem brauchen wir uns mit unseren bisherigen Leistungen nicht zu verstecken; wir müssen unseren Aufwand in Punkte umwandeln und ich bin überzeugt, dass wir das schaffen werden. Zudem können wir über unseren Teamgeist einige Rückschläge wegstecken und auch noch den letzten Prozentpunkt aus sich selbst und dem Mitspieler herauskitzeln. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass wir keinerlei Druck haben, denn von uns erwartet keiner den Klassenerhalt, d.h. wir können befreit aufspielen, während man von unseren Gegnern einen Sieg gegen uns erwartet. Wir haben uns das so lange erarbeitet und wollen und werden uns für diesen Aufwand mit dem Klassenerhalt belohnen

Rundschau: Inwieweit unterscheidet sich das Oberhaus zur 2. Bundesliga, und was wirst Du persönlich aus dieser Spielzeit mitnehmen bzw. was hast Du dazugelernt?

Luca Kraus: *Das Niveau und die nervliche Anspannung sind natürlich in keinster Weise miteinander vergleichbar. Man kann es sich nicht erlauben einmal kurz abzuschalten, denn Fehler werden sofort bestraft. Aber wie gesagt, man lernt aus diesen Fehlern und macht sie hoffentlich das nächste Mal nicht mehr. Die, für uns leider mehrmaligen, langen Auswärtsfahrten sind natürlich eine Sache mit der man versuchen muss, klar zukommen, doch ich hoffe da auf ein Entgegenkommen unserer Gegner. Ich werde mitnehmen, dass mir klar wurde, dass ich mich, wenn ich mein Potential abrufe mit den Besten messen kann und dies hoffentlich in Zukunft werde zeigen können. Die Erfahrungen, die ich gemacht habe, bezüglich Fehlern, aber natürlich auch positive werden mir weiterhelfen.*

Die Top Four

Beni Buza

Stefan Pötsch

Lukas Emmrich

Michael Kaus

Die Flop Four

Joachim Kipper

Sebastian Wagner

Klaudio Lange

Jens Runge

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC Gallus Frankfurt I	4	4	0	0	8:0	80:48	213:164	49
2	BW Concordia Lübeck I	2	2	0	0	4:0	43:21	119:88	31
3	TKC 71 Hirschlanden I	2	2	0	0	4:0	37:27	105:80	25
4	SG 94 Hannover I	2	1	0	1	2:2	34:30	94:95	-1
5	TKC 71 Hirschlanden II	2	1	0	1	2:2	31:33	105:103	2
6	TKV Grönwohld I	2	1	0	1	2:2	26:38	105:125	-20
7	TKF Wiking Leck I	4	1	0	3	2:6	58:70	222:235	-13
8	Atletico 03 Hamburg I	2	0	0	2	0:4	22:42	90:117	-27
9	TKC 71 Hirschlanden III	4	0	0	4	0:8	53:75	171:217	-46

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	KAUS, Michael	TKC Gallus Frankfurt I	4	16	10	4	2	24:8	51:35	16
2	BECK, Alexander	TKC Gallus Frankfurt I	4	16	10	3	3	23:9	47:34	13
3	HEINZE, Stefan	TKC Gallus Frankfurt I	4	16	8	3	5	19:13	59:47	12
4	RUNGE, Jens	TKF Wiking Leck I	4	16	7	4	5	18:14	58:52	6
5	EMMRICH, Lukas	TKC 71 Hirschlanden III	4	16	8	2	6	18:14	47:45	2
6	DAUB, Max	TKC 71 Hirschlanden III	4	16	7	2	7	16:16	43:59	-16
7	KOSCHENZ, Marc	TKF Wiking Leck I	4	16	6	3	7	15:17	65:72	-7
8	HAMPEL, Frank	TKC Gallus Frankfurt I	4	16	6	2	8	14:18	56:48	8
9	DE NICOLO, Fabio	TKF Wiking Leck I	4	16	5	4	7	14:18	53:52	1
10	KOCH, Normann	BW Concordia Lübeck I	2	8	6	1	1	13:3	38:22	16
11	BUZA, Benjamin	TKC 71 Hirschlanden I	2	8	6	1	1	13:3	31:18	13
12	SCHWAB, William	Atletico 03 Hamburg I	2	8	6	0	2	12:4	28:19	9
13	SCHELL, Oliver	BW Concordia Lübeck I	2	8	5	2	1	12:4	24:16	8
14	WINCKELMANN, Sebastian	BW Concordia Lübeck I	2	8	5	1	2	11:5	34:23	11
15	KÖNIG, Jens	SG 94 Hannover I	2	8	5	1	2	11:5	25:21	4
16	KRAUS, Luca	TKC 71 Hirschlanden III	4	16	4	3	9	11:21	38:53	-15
17	BAREIS, Sascha	TKC 71 Hirschlanden I	2	8	4	1	3	9:7	31:24	7
18	WAGNER, Florian	TKC 71 Hirschlanden I	2	8	4	1	3	9:7	19:14	5
19	STOCK, Tobias	TKV Grönwohld I	2	8	4	1	3	9:7	35:33	2
20	POETSCH, Stefan	TKC 71 Hirschlanden II	2	8	4	1	3	9:7	26:24	2
21	KRAPOTH, Sebastian	SG 94 Hannover I	2	8	4	1	3	9:7	22:21	1
22	JÜTTNER, Hacky	TKV Grönwohld I	2	8	3	2	3	8:8	28:26	2
23	SCHLOTZ, Rainer	TKC 71 Hirschlanden II	2	8	3	2	3	8:8	28:30	-2
24	LANGE, Klaudio	TKC 71 Hirschlanden III	4	16	3	2	11	8:24	43:60	-17
25	MERKE, Artur	TKC 71 Hirschlanden II	2	8	3	1	4	7:9	30:27	3
26	TEGTMEIER, Lars	SG 94 Hannover I	2	8	3	1	4	7:9	23:24	-1
27	FÜBINGER, Harald	TKC 71 Hirschlanden II	2	8	3	1	4	7:9	21:22	-1
28	VOLLMER, Björn	TKF Wiking Leck I	2	8	3	1	4	7:9	19:22	-3
29	KALLIES, Dirk	BW Concordia Lübeck I	2	8	2	3	3	7:9	23:27	-4
30	OVERESCH, Erik	SG 94 Hannover I	2	8	2	3	3	7:9	24:29	-5
31	SCHÄFER, Kai	TKV Grönwohld I	2	8	3	1	4	7:9	26:33	-7
32	WAGNER, Sebastian	TKC 71 Hirschlanden I	2	8	3	0	5	6:10	24:24	0
33	BUSCHMANN, Björn	Atletico 03 Hamburg I	2	8	3	0	5	6:10	32:37	-5

**45. Deutsche Einzelmeisterschaft am 17./18.10.2010 in
Berlin**

**Alexander Beck triumphiert
Finalsieg über Fabio deNicolo – 182 Teilnehmer in der
Bundeshauptstadt**

In fast allen Bereichen der verschiedenen Tipp-Kick-Wettbewerbe ist die junge talentierte Garde a la Wagner, Koschenz und Co. ungeniert eingebrochen. Nur wenn es um die höchsten Weihen geht, den Titel des Deutschen Einzelmeisters, wehrt sich die Altherrenriege stets sehr erfolgreich gegen die Machtansprüche der „Frischlinge“. Diesmal war es der Frankfurter Alexander Becker, welcher bereits zum zweiten mal nach 2005 den Titel entgegennehmen konnte. Er besiegte in einem guten und emotionalen Finale den Lecker Fabio deNicolo.

Die Ausspielung der 45. Einzelmeisterschaft in Berlin war das erwartete organisatorische Highlight. Spätestens seit dem Wochenende 17./18. Oktober 2010 darf sich Celtic Berlin, zumindest inoffiziell, als bester Turnierorganisator fühlen.

Bleibt noch die Frage was war mit Michael Kaus? Dieser war nicht am Start und hatte somit ein wasserdichtes Alibi bei der Nachfrage nach seinem Abschneiden.



Alexander Beck (li.) und Fabio deNicolo vor dem Finale, welches der Frankfurter mit 5:2 für sich entschied.

Die 1. Runde hatte die Aufgabe, das Teilnehmerfeld von 182 Teilnehmern auf 144 zu stutzen. Zu den "Gestutzten" gehörten auch Didi Gätje aus Hamburg sowie Patrick Boltz aus Schöppenstedt und die Wolfsbucker Tipp-Kick-Ikone Detlef Bastian. Dieses Trio hatte zwar jeweils eine starke Gruppe erwischt, jedoch dürfte der eigene Anspruch nicht nur auf vier Erstrundenspiele begrenzt gewesen sein.

Es ist erstaunlich, welche Anziehungskraft eine DEM

noch immer wieder besitzt. So traten doch etliche ehemalige und schon längere Zeit nicht mehr Aktive an den Start. So zum Beispiel Peter Gehring, der Titelträger von 1990. Oder aber der ehemalige Spitzenspieler von Fortuna Hamburg Andre Bialk sowie Christian Thieke, welcher in der Achtzigern Bundesligaspieler bei Halbau Berlin war. Oder auch Jogi Marquardt, Christian Schlißke und der Celticer Jerome Jenkins, welche sich



Andre Bialk. "Kinder wie die Zeit vergeht"

allesamt schon seit längerem rar gemacht haben. Insgesamt waren auch elf Deutsche Einzelmeister am Start.



Turnierbewertung: Georg Schwartz (SG Karl/May): Keine Frage, wer nach Berlin fährt, den erwartet ein nahezu perfekt organisiertes Tipp-Kick-Turnier und dies war auch bei der DEM 2010 wieder mal der Fall. Plattenqualität, Räumlichkeiten, zeitlicher Ablauf etc. sind abgestimmt, vielfach verbessert und mittlerweile kaum mehr zu kritisieren. Das kann und sollte schlicht als Vorbild für andere Veranstalter dienen, die diesbezüglich noch nicht so weit sind. Das Haar in der Suppe war in diesem Jahr für mich persönlich der Modus. Meiner Ansicht nach hätte man Samstag noch eine Runde mehr spielen können, und hätte dadurch Sonntag das Turnierende ein/zwei (für mich entscheidende) Stunden früher gehabt. Damit hätte es für mich dann auch noch

gereicht, das Finale anzuschauen; das war so leider nicht möglich.

Die 2. Runde sollte das Teilnehmerfeld auf 100 Aktive bringen. Das große, wie auch das kleine Favoritensterben blieb allerdings aus. Max Daub aus Hirschlanden hatte wohl auch mehr als Runde zwei auf der Rechnung. Durch selbige

machte ihm allerdings der geflügelte Hannoveraner Niklas Schmidt einen dicken Strich durch die Rechnung. Und auch Daubs Vereinskollege Stefan Poetsch schien die dritte Runde nicht zu gefallen. Nach Niederlagen gegen Jens Runge und Michael Hümpel nutzte

ihm sein abschließendes Remis gegen Sascha Wiesen nichts mehr. Der Hildesheimer Wiedereinsteiger konnte die dritte Runde als seine Beute bezeichnen. Leider ausgeschieden ist auch die sympathische Elisabeth Wagner.

In Runde 3 erhöhte sich zwar die Qualität der einzelnen Gruppen, jedoch kamen aus den Fünfergruppen auch vier Teilnehmer weiter. Ein Königreich für die Favoriten. Nahezu alles, was irgendwie Rang und Namen hatte, qualifizierte sich fast mühelos für die 4. Runde. Aber auch Akteure, welche sich noch ihren Namen und Rang machen

müssen, konnten das Viertrundenbillet lösen. So z.B. der Remsecker Markus Schmidt. Aber auch Düsseldorfs Christian Töller und das Celtic-Duo Henning Möhle und Mike Guder. Letztgenannter ließ sogar den Lecker Bundesligaspieler Bernd Fromme hinter sich. Ebenfalls vom Gastgeber Celtic Berlin, jedoch ausgeschieden, ist der

wohl nur Insidern bekannte Thimo Arici. Dennoch spielte er eine sehr gute DEM 2010.

o Platten wurden extra für die DEM gebaut. Veranstalter Celtic Berlin bediente sich dabei aus seinem Bestand. Klubchef Christian Lorenzen baut schon traditionell jedes Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr vier neue Platten.

In Runde 4 sollten nun immerhin zwei Akteure aus den jeweiligen Fünfergruppen Adieu sagen. Überraschungen schienen nun vorprogrammiert zu sein.

500 Bälle kamen bei der DEM zum Einsatz

190 Currywürste und 140 Schnitzel passierten den Tresen der Essensausgabe.

Dass es allerdings zu einer faustdicken Sensation, kam war so nicht zu erwarten. Der zu diesem Zeitpunkt amtierende Deutsche Vizemeister William Schwaß musste bei 4:2 Punkten nach einer Niederlage gegen seinen ehemaligen Vereinskollegen Tobias Stock

die Klingen mit dem alten Haudegen Stephan Pfaff



Henning Möhle von Celtic Berlin spielte eine gute DEM

kreuzen. Der Drispensstedter erzwang den für ihn notwendigen knappen 6:5-Sieg und schoss somit einen der Favoriten aus dem Turnier. Ein wenig Pech hatte Henning Möhle. Nach sehr starker Leistung scheiterte er punktgleich mit dem Gruppenzweiten Sebastian Wagner. Dennoch Respekt vor seinem Auftritt. Einen Freispruch für die 5. Runde erreichte auch Advokat Frederic Mozelewski, der sich u.a. den Spielkünstern des großen Holsteiners Jens Runge und des großen Pfälzers Michael Link ergeben musste.

Nun in der 5. Runde wurde es übersichtlicher in der Halle. Und es sollte noch übersichtlicher werden. Die Anzahl der 48 verbleibenden Teilnehmer wurde in den jeweiligen Sechsergruppen halbiert. Und selten agierten die Topleute so überlegen wie in dieser Runde.

80 kg Pommes Frites vertilgten die Teilnehmer der DEM

31 Kästen Bier und 7 Kästen Softdrinks wurden während der DEM geleert

400 Brötchenhälften wurden gefuttert

Fast in jeder der acht Gruppen setzten sich die prognostizierten Favoriten durch. Nur die Gruppen vier und sechs machten da ein wenig eine Ausnahme. In Gruppe vier

marschierte zwar Beni Buza mit blitzsauberen 10:0 Punkten durch, dahinter aber war fast für jeden Akteur bis zum Schluss



Thorsten Bothe. Ein noch rüstiger "Tipp-Kick-Rentner".

noch alles möglich. Spannende und ausgeglichene Spiele mit einem häufig sehr knappen

Resultat entschieden über Vorschlusssrunde aktiv und Vorschlusssrunde passiv. Letztendlich mussten sich Peter Funke, Jochen Härterich und Aimee Lungela verabschieden. Zusammen mit Beni Buza schafften Marcel Horchert und Thorsten Bothe den Sprung in die Vorschlusssrunde. In Gruppe sechs blieben Jens Runge und Kai Schäfer relativ unbeeindruckt von den Ambitionen ihrer Gegnerschaft.

Vorschlusssrunde: Thorsten Bothe (vereinslos): Selbige bei der DEM zu erreichen, ist für mich inzwischen ein überraschender Erfolg. In der Vorschlusssrunde muss ich dann aber neidlos anerkennen, dass es doch reichlich Tipp-Kicker gibt, die stärker sind als ich....

Endspielstadion: Fabio deNicolo (TKF Wiking Leck): Mir persönlich ist es nicht so wichtig, ob ich nun "im Stadion" ein Endspiel bestreite oder nicht. Den Fokus setze ich nur auf das Spiel an sich. Sicherlich ist es für die Zuschauer attraktiver.

Die Vorschlusssrunde, die 6. Runde. Zwölf Gewinner und zwölf Verlierer sollte es nach den Gruppenspielen geben. In Gruppe 1 spielte sich das Favoritentrio Alexander Beck, Normann Koch und Fabio deNicolo in die Endrunde. Knapp scheiterte Celtic Berlins fleischgewordene Zukunft namens Marcel Horchert. Er hatte es in der Hand, anstelle von Fabio deNicolo in die Endrunde einzuziehen. Mit 4:4 Punkten ausgestattet verlor er allerdings gegen den bis dahin punktlosen Lars Tegtmeier. Gruppe 2 sollte dann die Bühne sein für einen Abgang, den wohl keiner vorausgesagt hätte. Der zweimalige Titelträger Jens König kam nur auf einen Zähler und erzielte gerade einmal acht Tore. Die beiden anderen Gruppenfavoriten Artur Merke und Florian Wagner hatten derweil keine Probleme, sich für die Abschlussrunde zu qualifizieren.

88 Zuschauer weilten und staunten beim Finale 3500 € musste der Verein im Vorfeld in Vorlage gehen. Dabei wurde allerdings der größte Anteil in Inventar, bestehend aus Tischen und Bänken, gesteckt.

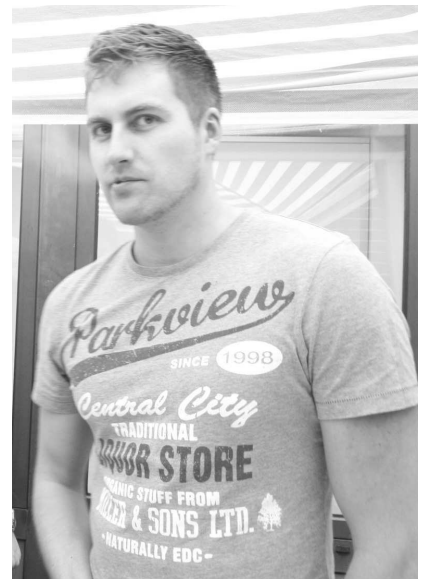
Noch weniger Probleme hatte Marcus Socha. Seine 8:2 Punkte wiesen ihm den Weg in die Endrunde. Frank Hampel verpasste den Gruppenauftakt. Nach zwei Niederlagen nutzten ihm drei Siege nichts mehr. Für ihn blieb nur der bittere DEM-Vorschlusssrundenabgang mit 6:4 Punkten und dem 13. Abschlussrang. Allerdings stand

der Hesse zuvor auch schon sechsmal bei einer Deutschen Einzelmeisterschaft in der Endrunde.

In Gruppe 3 imitierte derweil Oliver Schell des Königs Maleur. Auch er musste sich mit einem sechsten Gruppenrang begnügen. Dirk Kallies konnte für seinen Teamkollegen in die Bresche springen. Er gewann sein Gruppenfinale gegen den Waltroper Andreas Helbig in einem wahren Offensivgemetzel mit 7:6 und ließ deswegen den Westdeutschen vor der Tür zur Endrunde stehen. Keine Probleme hatte Jens Runge. Klarer Gruppensieg für den Lecker Oldie. Die Entscheidung um den dritten Qualifikationsplatz musste nun zwischen einem anderen Oldie, nämlich Hacky Jüttner, und dem Neu-Hildesheimer Oliver Reupke fallen. Dieses Duo traf auch in der letzten Runde aufeinander. Und der Niedersachse behielt mit 3:2 die Nase vorne und konnte sich zum ersten mal über den Einzug in eine DEM-Endrunde freuen.

Gruppe 4 war die Hirschlandengruppe. Sebastian Wagner, Beni Buza und Sascha Bareis trafen hier aufeinander. Dazu gesellten sich noch Thomas Krätzig, Kai Schäfer und Marc Koschenz. Der letztgenannte Lecker Hoffnungsträger startete zunächst mit 1:3 Punkten und danach dann durch. 7:3 Zähler bedeuteten seine erste DEM Endrunde. Den umgekehrten Weg ging Sebastian Wagner. Nach seinem Auftaktsieg gegen Kai Schäfer kamen keine Punkte mehr hinzu. Das DEM-

Dauerabo der letzten Jahre war für ihn erstmal abgelaufen. In der letzten Runde hieß es in der Begegnung Thomas Krätzig gegen Beni Buza "Hop oder Top". Nur ein Sieg konnte dem Duo die Möglichkeit aufrecht erhalten, den Sprung unter die Top 12 zu schaffen. Der Schwabe siegte zwar mit 6:3, jedoch sollte



DEM-Endrunde, Playoff-Held und eine gute Bundesligasaison. Der Mann wird immer besser. Sascha Bareis aus Hirschlanden

dieser doppelte Punktgewinn sich als Pyrrhussieg herausstellen. Parallel trennten sich Kai Schäfer und Sascha Bareis Remis, was diesen beiden den sicheren Endrundeneinzug möglich machte. Damit unterstrich der Hirschlandener Bareis erneut, welch steile sportliche Entwicklung er in den letzten beiden Jahren genommen hat. Es ist noch nicht all zulange her, da galt er als gerade einmal überdurchschnittlicher Zweitligaspieler. (Hut ab!!, Anm. d. Red.)

In Endrundengruppe A sollte es für das Favoritentrio, bestehend aus Fabio deNicolò, Artur Merke und Normann Koch, doch möglich sein, sich zumindest gegen die Underdogs Kai Schäfer, Oliver Reupke und Sascha Bareis durchzusetzen. Aber schon in der Auftaktrunde gab es für den Meister einen herben Dämpfer. Mit 4:5 unterlag der Lübecker dem Hildesheimer Oliver Reupke. Als danach noch eine Punkteteilung gegen Fabio deNicolò folgte, schien das Unternehmen Titelverteidigung ernsthaft in Schieflage zu geraten. Nach der dritten Runde sah es für Artur Merke sehr gut aus. Sechs Punkte und 22 Tore ließen die noch vielen anwesenden Zuschauer vermuten, dass der Badenser in Diensten des schwäbischen Großklubs Hirschlanden keinen gebrauchten Tag angedreht bekommen hatte.

30 Müllsäcke galt es zu entsorgen. Dabei halfen viele Celticmitglieder mit. Um die Entsorgungskosten einzusparen wurden die Müllsäcke von vielen Vereinsmitgliedern mit nach Hause genommen und ca. 3 Wochen lang jeweils einzeln entsorgt.

13mal stand der diesjährige Finalschiedsrichter Christian Lorenzen bereits im Finale. 12mal davon als Schiedsrichter.

In Runde 4 erwischte es dann den Bundesturnierspielleiter allerdings beim 2:3 gegen

Normann Koch. Die Abschlussrunde sah jetzt ein Finale um das Finale zwischen Fabio deNicolò und Artur Merke. Beide hatten 6:2 Zähler. Nach den Erfahrungen der letzten 15 Jahre war es aber am wahrscheinlichsten, dass Normann Koch gegen Sascha



Marcus Socha aus Drispensstedt spielte wie zu seiner besten Zeit in den Neunzigern.

Bareis gewinnt, deNicolò und Merke sich unentschieden trennen, und somit der Lübecker gefühlt zum 75ten mal in das Finale einzieht. Der Meister tat das seinige mit einem Sieg über Bareis zu diesem möglichen Szenario hinzu. Jedoch machte ihm diesmal Fabio deNicolò einen Strich durch die Rechnung. Er besiegte Artur Merke klar mit 6:3 und zog zum zweitenmal in das Finale ein.

Endrundengruppe B schien nominell die stärkere zu sein. Zwei der Favoriten, und ehemalige Titelträger, schieden schon früh aus dem großen Spiel um das Finale aus. Nach drei Spielrunden hatten Dirk Kallies und Jens Runge schon

drei bzw. vier Minuspunkte. Auch Marc Koschenz, gestartet mit einem Sieg gegen seinen Vorgesetzten Jens Runge, hatte schon vier Minuspunkte auf dem Konto. Der Frankfurter Alexander Beck startete mit 5:1 Punkten und hatte dabei Florian Wagner und den enorm starken Marcus Socha (beide 4:2 Pkt.) im Schlepptau. Während der Drispensstedter nun aber gegen Jens Runge verlor setzten sich Florian Wagner und Alexander Beck jeweils mit einem Sieg vom Niedersachsen ab. Weil Alexander Beck nun schon ein Remis gegen Jens Runge genügt hätte, blieb seinem jungen Widersacher nichts anderes übrig als auf einen möglichst hohen Sieg gegen Marcus Socha zu spielen. Diese Aufgabe war für den Ex-Amberger diesmal allerdings zu groß. Mit 1:3 verlor der Hirschlandener Mannschaftsmeister und musste zusehen wie Alexander Beck nach einem 2:2 in das Finale einzog.

Endrunde: Oliver Reupke (TFG 38 Hildesheim): Ich fand das Erreichen der Endrunde für mich Sensationell. Auch wenn mir in der Endrunde die mentale Frische fehlte, so habe ich doch in den Runden zuvor den ein oder andere Topspieler schlagen und ärgern können. Wie Lohmeier bei der Siegerehrung schon sagte, wenn ihm jemand diese Platzierung vorhergesagt hätte, hätte er Geld in die Hand genommen und dagegen gesetzt.

Endrundengruppe A

	Fabio deNicolo	Normann Koch	Artur Merke	Sascha Bareis	Oliver Reupke	Kai Schäfer	Pkt.	Tore
Fabio deNicolo	XXX	4:4	6:4	4:4	8:2	6:1	8:2	28:15
Normann Koch	4:4	XXX	3:2	5:2	4:5	7:3	7:3	23:16
Artur Merke	4:6	2:3	XXX	7:3	8:2	7:2	6:4	28:16
Sascha Bareis	4:4	2:5	3:7	XXX	5:1	4:1	5:5	18:18
Oliver Reupke	2:8	5:4	2:8	1:5	XXX	3:3	3:7	13:28
Kai Schäfer	1:6	3:7	2:7	1:4	3:3	XXX	1:9	20:27

Endrundengruppe B

	Alexander Beck	Marcus Socha	Florian Wagner	Jens Runge	Marc Koschenz	Dirk Kallies	Pkt.	Tore
Alexander Beck	XXX	3:0	1:1	2:2	6:3	5:2	8:2	17:9
Marcus Socha	0:3	XXX	3:1	2:3	4:2	4:3	6:4	13:12
Florian Wagner	1:1	1:3	XXX	4:1	5:4	3:3	6:4	14:12
Jens Runge	2:2	3:2	1:4	XXX	3:4	6:4	5:5	15:16
Marc Koschenz	3:6	2:4	4:5	4:3	XXX	4:3	4:6	17:21
Dirk Kallies	2:5	3:4	3:3	4:6	3:4	XXX	1:9	16:22

Platzierungsspiele

Platz 3+4:	Normann Koch (Lübeck)	-Marcus Socha (Drispenstedt)	3:0
Platz 5+6:	Florian Wagner (Hirschlanden)	-Artur Merke (Hirschlanden)	5:3
Platz 7+8:	Jens Runge (Leck)	-Sascha Bareis (Hirschlanden)	3:1
Platz 9+10:	Marc Koschenz (Leck)	-Oliver Reupke (Hildesheim)	6:4
Platz: 11+12:	Dirk Kallies (Lübeck)	-Kai Schäfer (Grönwohld)	6:5

Das Finale der 45. Deutschen Einzelmeisterschaft in Berlin

Alexander Beck (TKC Gallus Frankfurt)

-

Fabio de Nicolo (TKF Wiking Leck)

5:2

Das Finale aus der Sicht von Alexander Beck:

Fabio legte los wie die Feuerwehr. Sein erster Schuss aufs Tor war gleich umstritten. Er wähnte seinen Schuss im Tor, ich war mir sicher, dass dies nicht der Fall war und auch der Schiri Lohmeier war meiner Meinung. Trotzdem fragte ich die Zuschauer, die mit dem Kopf schüttelten.

Nachdem wir in den ersten 2 Minuten jeder viele Fehlschüsse hatten, sitzt mein erster guter Schuss gleich im Winkel bei ihm.

So ging es auch in die Pause.

So wie die erste Halbzeit anging, fing auch die zweite Halbzeit an. Nur dass ich diesmal Anstoß hatte.

Anstoß auf meine Farbe, der Innenrisstdreher hoppelte aufs Tor, Fabio dachte erst, er hat ihn und doch ging er rein, 2:0. Fabio spielte danach sehr diszipliniert und hat nach ca. 1 Minute das 2:1 gemacht.

Ich wusste, das ist nun die entscheidende Phase. Fabio macht nun viel Druck und keine Legefehler. Doch ein Abpraller war mir. Den Schuss hält er zwar, der weitere Abpraller war

in seinem Strafraum. 3:1 für mich. Fabio machte direkt im Gegenzug das 3:2. Mist, alles wieder wie gehabt. Ich wusste, ich muss mich auf meinen Keeper konzentrieren.

Noch eine Minute zu spielen. Fabio schießt von hinten ein Brett, der gegen die Latte geht. Der darauf folgende Einstoß ist auf meiner Farbe und der Innenrisstdreher ist drin. 4:2. In dem Moment wusste ich, das ich das Ding gewinnen werde.

10 Sekunden vor Schluss, Abstoß auf meine Farbe. Der Dreher von hinten ist drin. 5:2. Der Jubel ist riesig.

Das Finale aus der Sicht von Fabio deNicolo:

Zum DEM Finale.: Gegen Alex sehe ich insgesamt betrachtet nicht so gut aus. Im Verlauf des Turniers unterlag ich ihm gegenüber auch schon zweimal. Eine vermeintliche Führung wurde mir leider nicht anerkannt. Daher lag ich dann mit 0:1 zur Halbzeit, durch ein hervorragendes Brett, hinten. Kurz nach Wiederanpfiff der zweiten Halbzeit musste ich leider das 0:2 hinnehmen. Und wenn man mit zwei Toren gg. den Defensivkünstler Beck hinten liegt, dann ist es sehr schwer, ihn zu schlagen. Meine

Person versuchte über den Kampf ins Spiel zurückzukommen, da es bei vielen Endrundenpartien zuvor auch funktioniert hatte. In der 6. Minute konnte ich den Anschlusstreffer erzielen. Leider hatte ich nicht so viel Glück bei den "Abprallern", daher auch weniger Schussmöglichkeiten. 1,5 Minuten vor Spielende kassierte ich einen Dreher, den ich eigentlich schon pariert hatte, doch durch den Rückdrall dieses Schusses, rollte der Ball doch ins Tor. Schnell brachte ich den folgenden Mittelanstoß auf meine Farbe und erzielte prompt den Anschlusstreffer zum 2:3. Ich hatte sogar noch 2

Schüsse, um den Ausgleich zu erzielen. Diese wurden jedoch souverän gehalten. Ca. 30 Sekunden vor Schluss zog Alex wieder mit einem "Break" davon. Leider boten sich nicht mehr die Möglichkeiten, noch einmal die Verlängerung zu erreichen. Das 2:5 war dann auch egal, weil ich kurz vor Schluss schon wusste, dass ich verloren hatte. Da war die Konzentration nicht mehr zu 100% vorhanden. Verdienter Sieg von Beck und im Nachhinein habe ich gehört, unter welchen Bedingungen er angetreten sein soll. Daher "Hut ab" und es sei ihm gegönnt. Ich komme trotzdem wieder ;-)!

Interview mit dem neuen Deutschen Einzelmeister Alexander Beck (TKC Gallus Frankfurt)

Rundschau: Einen ganz, ganz herzlichen Glückwunsch. Bei der vorletzten DEM in Gevelsberg bist Du noch durch eine sehr große faire Geste aufgefallen. Diesmal musste es dann doch der Titel sein. Was war anders, besser oder schlecht als bei Deiner Titelpremiere 2005?

Alexander Beck: *Zuerst einmal vielen Dank für die Glückwünsche. Anders ist vor allem, dass ich 2005 eigentlich vorher schon aufhören und nicht zur DEM fahren wollte. Diesmal wäre ich beinahe nicht zur DEM gefahren, da meine Mannschaftskameraden nicht konnten. Ein Glück konnte ich mit den Wagners fahren. (DANKE)*

Beim ersten Titelgewinn war ich selbst überrascht. Diesmal viel emotionaler. Ich habe mehr als 120% gegeben, um dies zu erreichen. Ich wollte unbedingt gewinnen.

Rundschau: Gerade Dein letztes Tor im Finale schien Dich emotional stark zu berühren. Was war da los?

Alexander Beck: *Meine Mutter ist 4 Wochen vor der DEM verstorben. Michael Kaus hat mich aufgebaut um überhaupt hinzufahren. 2 Tage zuvor erlitt er ein Knalltrauma und konnte selbst nicht mitfahren. Ich wollte aber hin und den Titel für meine Mutter gewinnen. Im Finale war ich sehr konzentriert. Als ich 10 Sekunden vor Schluss mit 4:2 führte und den Ball nach Abstoß auf meine Farbe gelegt habe, hab ich innerlich zu meiner Mutter gesagt, dass dieser Ball für Sie ist.*

Daher auch die großen Emotionen nach dem Finale. Den Titel widme ich ihr!

Rundschau: Sondert sich ein Finale im so genannten Endspielstadion von anderen Endspielen ab?

Alexander Beck: *Es ist schon was Besonderes in diesem „Stadion“ zu spielen. Bin sehr froh, dass ich das geschafft habe, dort zu stehen und zu gewinnen.*

Rundschau: Du bist gemessen an Faktoren wie Taktik, Analytik des Gegners sowie Spielintelligenz wohl die Nr.1 im Lande. Hand aufs Herz. Lief das Finale annähernd so wie es auf Deinem „Matchplan“ geplant worden ist und konntest Du die Dir bekannten Schwächen von Fabio auch dementsprechend nutzen?

Alexander Beck: *Das Wichtigste war, dass ich in Führung gegangen bin. Ich wusste, dass Fabio Probleme hatte, gegen mich Tore zu erzielen. Ich wusste, dass ich den Ball immer legen musste, um ihn nicht ins Rollen zu bringen. Das hat auch alles wunderbar geklappt.*

Rundschau: Zum Schluss noch. Ist Alexander Beck doch der bessere Michael Kaus?

Alexander Beck. *Nein, ich bin Alexander Beck und er ist Michael Kaus.*



Damen- DEM: *Michaela Kögel (Celtic Berlin): Die Deutsche-Damenmeisterschaft hatte ich mir erfolgreicher für mich vorgestellt, aber ich war nicht so gut in Form (Doppelbelastung – Spielen und Küche). Wir 10 Mädels haben bis zum Schluss gekämpft und am Ende standen zwei im Finale, von denen es - glaub ich – niemand wirklich erwartet hatte. Es war sehr interessant für mich, mal mit so vielen Damen zu spielen und dadurch große Konkurrenz zu haben. Am Ende hat Klaudia Witte natürlich verdient gewonnen.*

Natürlich war ich enttäuscht, weil ich mir großes vorgenommen hatte, aber nun gut, was nicht ist, kann ja nächstes Jahr noch werden

**Deutsche Damenmeisterschaft
Puppen, Perlen und Pokale
Klaudia Witte bestätigt letztjährigen Erfolg eindrucksvoll –
Überraschung durch Anke Böttger**

Wie im Jahr zuvor traten auch in 2010 zehn Amazonen um den Titel in der Damenkonkurrenz an. Und auch wie schon im Vorjahr fehlte die dreimalige Meisterin Birgit Kirschner. Und wenn wir schon bei vergangenen Parallelen sind, so gewann Klaudia Witte den Titel wie auch schon 2009 in Gevelsberg. Eine faustdicke Überraschung gab es bei der Endspielbesetzung. Hier schaffte Anke Böttger vom TKC Sprockhövel den Sprung in das Finale.

In Gruppe A hatten die Berlinerin Michi Kögel und die zweimalige Vizemeisterin Corinna Stevens aus Karlsruhe den Favoritenstatus inne. Beide starteten jedoch mit 2:2 Punkten in das Turnier und öffneten somit scheinbar den Weg der bis dahin überregional unbekannten Anke Böttger, welche schon 4:0 Punkte besaß. Jedoch konterte Corinna Stevens im direkten Duell mit Anke Böttger mit einem 3:2 Sieg. So hatten alle drei Spielerinnen, inklusive von Michi Kögel, vor ihrer letzten Partie 4:2 Punkte. In den Abschlusspartien

trafen Kögel und Stevens direkt aufeinander, während die Lebensgefährtin Paulo Vicentes, Anke Böttger, es mit Elisabeth Wagner zu tun bekam. Die beste Ausgangslage hatte Corinna Stevens. Sie benötigte „nur“ einen Sieg. Michi Kögel musste schon deutlich gewinnen, um in das Finale einziehen zu können. Anke Böttger musste relativ deutlich gegen Elisabeth Wagner siegen und auf ein Remis der beiden Kontrahentinnen oder auf einen

knappen Sieg Kögels hoffen. Die Lady aus Sprockhövel gewann 5:2 und profitierte von der 6:6-Punkteteilung am Nebentisch. Anke Böttger zog als krasse Außenseiterin verdient in das Finale ein. Melanie Grämmel hatte in dieser Gruppe keine

Wiederholung des letztjährigen Finales zum Showdown um den Einzug in das Finale. Beide Akteurinnen hatten 6:0 Punkte auf ihrem Konto. Klaudia Witte besaß zusätzlich die bessere Tordifferenz.

Der Lokalmatadorin würde aber bereits ein Sieg mit einem Tor Unterschied genügen.

Voraussetzungen für ein spannendes Spiel waren somit gegeben. Und beide

Finalaspirantinnen enttäuschten auch nicht. In einem spannenden und dramatischen

Gruppenfinale kam es zur Punkteteilung und dem Einzug von Klaudia Witte in das

Finale.

Die Geschichte vom Finale ist eine einseitige Geschichte. Klaudia Witte beherrschte beim 8:2-Sieg den Ball gleichermaßen wie ihre Gegnerin. Sie gewann zum zweiten mal hintereinander den Titel und wandelt nach wie vor auf den Spuren der Rekordmeisterin Birgit Kirschner, welche dreimal die Meisterehren entgegen nehmen konnte.



Das Top-Trio der Damen-DEM. (v.li.n.re.) Anke Böttger (Sprockhövel, 2.Platz), Klaudia Witte (Jerze, 1.Platz), Kristin Mozelewski (Celtic Berlin, 3.Platz)

Chance.

In Gruppe B trafen die letztjährigen Finalistinnen Klaudia Witte aus Jerze und Kristin Mozelewski aufeinander. Sie waren auch die Favoritinnen, wenngleich man auch der starken Sandra Müller aus Sprockhövel einiges zutrauen konnte. Aber weder sie noch Yvi Laing oder Yasmin Müller hatten an diesem Tage die richtigen Mittel, das Top-Duo zu stoppen. So kam es im letzten Gruppenspiel bei der

Deutsche U-18 Meisterschaft
Jonathan Weber verteidigt den Titel
Christian Kuch mit starken Auftritt

Wie auch schon in den Jahren zuvor war die Ausspielung des Jugendmeisters leider eine Veranstaltung teilweise ohne die besten Leute. So waren bspws. Cracks wie Florian Wagner, Marc Koschenz oder Marcel Horchert noch im laufenden DEM Wettbewerb, oder Aktive wie Lukas Emmrich, Luca Kraus oder Klaus Höfer gar nicht am Start. Dennoch sorgten aber die 23 angetretenen für hervorragenden Sport. Allen voran Titelverteidiger Jonathan Weber, welcher sich im Finale gegen einen richtig guten Christian Kuch von den Spandauer Filzteufeln durchsetzte. Diesem Berliner Klub braucht es, sofern die Nachwuchsspieler an Bord bleiben, nicht bange um die Zukunft sein. In dem noch relativ jungen Verein scheint eine hervorragende Nachwuchsarbeit zu existieren.

Endrundengruppe A: Hier war Jonathan Weber der dominierende Akteur. Mit 10:0 Punkten, den meisten Toren und der besten Abwehr bewies der Zweitligaspieler, dass der Titelgewinn nur über ihn führen kann. Einzig Oliver Gerke aus Jerze hätte im letzten Gruppenspiel den Wasseralfinger mit einem Sieg noch stoppen können und selber in das Finale einziehen können. Dieser ließ aber beim 6:2-Sieg über seinen Jerzer Konkurrenten keinen Zweifel an seinen Titelambitionen. So kam Berthold Nieder noch auf den zweiten Gruppenplatz. Pascal Cunow (Buxtehude), Maximilian Schau und Jan Komareck (beide Spandauer Filzteufel) spielten zu unkonstant, um einen der vorderen Plätze in dieser Gruppe belegen zu können.

Endrundengruppe B: Max Daub aus Hirschlanden, einziger Bundesligaspieler im Wettbewerb, ging hier als der große Favorit an die Platten. Aber schon im zweiten Spiel musste er sich Karl Heinz Sternberg von Germania Neukölln geschlagen geben. Als er zwei Spiele später nach der Partie gegen Christian Kuch



Das Top-Trio der U-18-Meisterschaft: (v.li.n.re.) Christian Kuch (Filzteufel, 2.Platz), Jonathan Weber (Wasseralfinger, 1.Platz) und Berthold Nieder (Drispenstedt, 3. Platz)

nochmals als Verlierer die Platte verlassen musste, waren seine Finalträume ausgeträumt. Sein Gegner, der Spandauer Filzteufel Christian Kuch, zeigte eine bärenstarke Endrunde. Souverän gewann er alle Spiele und zog vollkommen zurecht in das Finale ein. In Berlin scheint es also auch außerhalb von Celtic junge und gute Nachwuchsspieler zu geben. Leon Böttger aus Sprockhövel verlor beide Spiele gegen das Spitzenduo, konnte aber den Rest der Gruppe in Schach halten. Viel stärker als es sein vierter Gruppenplatz aussagt

agierte Karl Heinz Sternberg von Germania Neukölln. Er präsentierte sich sehr gut. Keine Chancen auf einen vorderen Platz hatten Mike Guder von Celtic Berlin und der Düsseldorfer Simon Winzer.

Das Finale zeigte dann eindeutig, welcher der beide Akteure die größere Routine besitzt. Sehr souverän beherrschte Jonathan Weber das Endspiel und gewann die Konkurrenz vollkommen verdient. Dennoch Hut ab vor dem sehr starken Auftritt seines Kontrahenten Christian Kuch.

TKC 92 Sprockhövel

Paulo Vicente Talentschmiede tief im Westen

Wenn man den TKC Sprockhövel meint, meint man zwangsläufig auch Paulo Vicente. Seit der Vereinsgründung 1992 ist er der Patron des ehemaligen Erstligavereins. Schon von Beginn an nahm er die Zügel des Handelns in seine Hände und führte den Klub unter der Prämisse "immer höher - immer weiter" 1995 sogar in die 1. Bundesliga. Zwar war der sportlich stärkste Sprockhöveler zu diesem Zeitpunkt der ehemals für Witten spielende Thomas Wegge (später auch für Waltrop aktiv), jedoch konnten sich schon damals mit Benjamin Pratz und Adam Skuballa zwei waschechte Sprockhöveler Talente diesen Erfolg mit an das Revers heften.

Skuballa war der erste Rohdiamant

Insbesondere Skuballa, welcher leider schon seine Kicker an den Nagel gehängt hat, brachte alles mit um sich ganz vorne einreihen zu können. Zwar war das Abenteuer 1. Bundesliga 1996 wieder beendet, aber das hielt den gebürtigen Portugiesen nicht davon ab sich weiter um seinen Verein zu kümmern und voranzubringen. Trotz aller Erfolge ging es bei diesem Bestreben nicht nur um Punkte und Tore, sondern vielmehr den Klubmitgliedern stets einen echten Verein anbieten zu können. Seit der Vereinsgründung bis zum heutigen Tage standen nur sehr wenige Legionäre bei den Ennepetälern unter Vertrag.

Paulo Vicente war stets bemüht einen von innen heraus gewachsenen Verein zu führen. Mehrere Mannschaften mit zumeist jungen Aktiven waren und sind beim TKC Sprockhövel die Regel. Auch als es den Macher Ende der Neunziger für gut ein Jahr wieder in seine Heimat zu den Klängen von



Fado und und an die Tafel mit Bacalhau zog löste sich der Verein nicht auf. Er döste allerdings vor sich hin. Ein pulsierendes Vereinsleben war erst mal nicht mehr vorhanden. Als es Paulo Vicente um Jahrtausendwende herum wieder zurück nach Deutschland trieb, dauerte dieser Schlummerszustand erst mal an. In den Spielzeiten 1997/98 und 2002/03 stellte der Verein keine Mannschaften für den externen Spielbetrieb. Erst

ab 2004 sollte es nun wieder, natürlich mit dem Steuermann Paulo Vicente, mit dem TKC 92 voran gehen. Diverse Auf- und Abstiege von der Verbandsliga West über die Regionalliga bis hin zur 2. Bundesliga und retour bildeten von nun ab den sportlichen Weg des Klubs. Viel wichtiger war aber das in erster Linie Paulo Vicente wieder die Zügel ganz fest in seine Hände nahm und auch zukunftsweisend den Verein in die richtige Richtung brachte.

Paulos Rasselbande auf dem Weg nach oben?

Mit einem immensen und keineswegs zu unterschätzenden Aufwand konnte er 10-15 Kinder über das Jugendzentrum Sprockhövel gewinnen und diesen auch zum allergrößten Teil bis heute halten. Ohne sich irgendwelcher psychologischen Halbwahrheiten bedienen zu müssen kann man getrost festhalten, dass ein großer Teil dieser Nachwuchsspieler ganz und gar keine einfachen zu führenden "Kiddis" sind. Umso höher ist auch die Leistung von Paulo Vicente zu bewerten, zumal er auch mit Leon Böttger, Mohammed Habibi und Sedat Vokshi drei sehr talentierte Aktive schon auf ein beachtliches Niveau geführt hat. Die Nachfolger von Skuballa, Pratz und Co. scheinen also schon gefunden zu sein. Auch neben der Platte gibt der schwergewichtige Vereinschef ordentlich Gas.

So hat er für den Verein einen Sponsorenpool mit über 30 Kleinunternehmen aus Sprockhövel ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich nicht nur um Alibi-Sponsoren, sondern es fließen tatsächlich Zuwendungen in Form von barem und/oder Geldwerten Vorteil an den TKC 92 Sprockhövel. Aber auch hierbei gilt: Von nichts, kommt nichts. Mittlerweile stellt der Verein fünf Mannschaften im Spielbetrieb der Verbands- und Regionalliga und hat ca. 30 Mitglieder.

Einzelkämpfer Vicente

Das alles ist mehr oder weniger alleine der Verdienst von Paulo Vicente. Genau hier liegt aber auch das Problem des Vereins. Paulo Vicente hat sich nicht zum Alleinunterhalter in Sprockhövel gemacht, sondern ihm fehlt schlichtweg die permanente und zuverlässige Unterstützung in der Vereinsarbeit. So musste er

bspws. noch im vergangenen November zwei Kids aus dem Verein weisen, weil die personelle Kapazität sich um die Jungs zu kümmern nicht

Damenmeisterin war auch die Initiatorin bei der Erschaffung einer reinen Damenmannschaft, welche jetzt schon in ihrer zweiten Saison steht. Man kann über Paulo Vicente denken was man will. Ganz sicher ist er oftmals ein (liebenswerter) Chaot, welcher sich zu häufig von seinen Bauchgefühlen leiten lässt. Ganz sicher ist er auch niemand der die



Paulo Vicente (li.), hier mit seinem Vereinskollegen Thomas Otto.

mehr gegeben war. Das diese ganze umfangreiche Vereinsarbeit so in dieser Form möglich ist verdankt Paulo Vicente zu einem großen Anteil seiner Lebenspartnerin Anke Böttger. Sie unterstützt ihn nicht nur durch die Duldung seines Hobbys, sondern hat sich vielmehr selber von dem Virus Tipp-Kick anstecken lassen. Die amtierende Deutschen Vize-

Spielordnung auswendig rauf und runter "rasseln" kann. Ganz sicher ist aber auch das es ohne Paulo Vicente keinen TKC 92 Sprockhövel geben würden. Und der Westen, wie auch der DTKV braucht einen Verein wie den TKC 92 Sprockhövel. Und ganz sicher ist auch das so manch anderem Verein ein Mann wie Paulo Vicente an allen Ecken und Enden fehlt.

Und noch etwas zum schmunzeln:

Der katholische Pfarrer der Gemeinde hat 25-jähriges Dienstjubiläum. Er beginnt seine Rede:

"Liebe Gemeinde, wenn ein Pfarrer eine Rede halten muss, ist das immer ein bisschen schwierig. Die eine oder andere Anekdote gäbe es ja schon, aber Ihr wisst ja, das Beichtgeheimnis muss geheim bleiben. Also versuche ich mich mal so auszudrücken:

„Als ich vor 25 Jahren in Eure Gemeinde gekommen bin, habe ich zuerst gedacht: Wo bin ich da bloß hingekommen. Gleich bei meiner ersten Beichte kam einer zu mir und beichtete, dass er jetzt gerade Ehebruch mit seiner Schwägerin begangen hatte und sie dabei mit einer Geschlechtskrankheit angesteckt hat, die er sich von seiner Tochter geholt hat. Na ja, aber über die Jahre habe ich dann herausgefunden, dass Eure Gemeinde ja gar nicht so schlimm ist und dass das nur eine Ausnahme war.“ Nach ungefähr 20 Minuten kommt der Bürgermeister -etwas zu spät-, entschuldigt sich für sein Zuspätkommen, geht auf das Podium und hält seine Rede: "Ich kann mich noch gut daran erinnern, als unser Herr Pfarrer vor 25 Jahren hier angekommen ist. Ich hatte die Ehre, als Erster die Beichte bei ihm abzulegen...

.....und die Moral von der Geschicht lautet:

... Immer schön pünktlich sein! ;-)))

2. Bundesliga Spitzenduos belauern sich 14 Teams im Abstiegskampf

Süd/West: Im Kampf um den Aufstieg scheint gegen Waltrop I kein Kraut gewachsen zu sein. Einzig Bundesligaabsteiger Flinke Finger Bruck scheint an einem guten Tag und unter günstigen Voraussetzungen ein annähernd gleichwertiger Gegner zu sein. Dahinter dürfte sich Kaiserslautern im gesicherten Mittelfeld fernab eines brutalen Abstiegskampfes wohlfühlen. Gleiches gilt es auch bei Karl/May und Wasseralfingen anzunehmen, wobei beide jedoch sehr wachsam in einem groß angelegten Antiabstiegsprojekt sein sollten.

Tornado 09 Dortmund als Bereicherung für die Liga

Der Rest der Liga strampelt so heftig wie möglichen gegen den sich auftuenden Abgrund der jeweiligen Regionalligen. Der

sichere Abstiegskandidat Waltrop II hat schon vier Pluspunkte und kann sich die größten Hoffnungen von allen Abstiegskandidaten machen. Hier spielen gerade Andreas Rohleder und der schon seit Jahren inaktive Frank Schuster eine sehr gute Serie. Im Nachbarverein bei Tornado Dortmund konnten gegen Frankfurt II sowie gegen Karl/May zwar die ersten vier Punkte bejubelt werden, aber das Thema Regionalliga West 2011/2012 sollte immer noch ein heißes Thema sein. Der TKC Amberg hat vorerst den Weggang von Franz Putz zu verkraften. Wusste aber in den ersten beiden Spielen zu überzeugen, was auch an dem immer stärker werdenden Sebastian Bockisch liegt. Er schaffte erneut, wie schon im Vorjahr in der Regionalliga,

müheles den Sprung in eine höhere Spielklasse. Krätzig und Co. sollten gute Karten haben die Klasse zu halten. Bei Kelheim besitzt derzeit nur Jürgen Prem Zweitligaklasse. Insbesondere Alexander Huhnholz als langjähriger Leistungsträger spielt bisher unterirdisch.

Prem Jürgen als Alleinunterhalter

Sollte sich das Trio hinter dem Klubchef nicht schnellstmöglich steigern, steht es ganz böse um den Traditionsverein. Und auch in Frankfurt bei der Reservemannschaft des TKC Gallus ist ein mögliches Regionalligaengagement näher als ein weiteres Jahr in der 2. Bundesliga. Drei Niederlagen in Dortmund wiegen schwer im Gepäck des langen Marsches um den Klassenerhalt.

Die Tabelle der 2. Bundesliga Süd/West

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC Preußen Waltrop	4	4	0	0	8:0	99:29	303:180	123
2	Flinke Finger Bruck	3	3	0	0	6:0	65:31	196:140	56
3	1.TKC 1986 Kaiserslautern	2	2	0	0	4:0	42:22	133:111	22
4	TKC Preußen Waltrop 2	3	2	0	1	4:2	40:56	157:187	-30
5	OTC 90 Amberg	2	1	0	1	2:2	33:31	115:113	2
6	Tornado 09 Dortmund	4	1	0	3	2:6	50:78	221:257	-36
7	SG Karlsruhe/Mayence	0	0	0	0	0:0	0:0	0:0	0
8	PWR 78 Wasseralfingen	2	0	0	2	0:4	21:43	100:137	-37
9	TKC Gallus Frankfurt II	3	0	0	3	0:6	36:60	158:201	-43
10	SV Kelheimwinzer	3	0	0	3	0:6	30:66	133:190	-57

Nord/Ost: Hinter den beiden potentiellen Titelanwärtern Celtic Berlin I und dem Team aus Drispennstedt dürften sich fast alle Mannschaften im Abstiegskampf befinden. Das Favoritenduo hat sich bisher in Sachen ausgetragener Spieler noch keine Beine ausgerissen. Jedoch sollte für beide jedes Spiel bis auf den direkten Vergleich ein potentieller zweifacher Punktgewinn sein. Mit Schöppenstedt (5:1 Pkt.)

Die Top Four

Mario Isensee
Marcel Horcher
Michael Link
Frank Schuster

und Hildesheim (4:4) besitzen zwei Mannschaften im Kampf gegen den Abstieg schon relativ

gute Karten. Zumindest aber bessere als die Konkurrenz.

Isensee hat alles im Griff

Bei Schöppenstedt überzeugen der comebackende Mario Isensee und Dauerbrenner Hasi Saust mit sehr starken Leistungen. Bei den 38ern gibt es derzeit ein Zweiklassenkaderbesetzung.

Vorne die Spitzenleute Jens Foit und Oliver Reupke, die ganz sicher zu dem Besten gehören, was die Liga zu bieten hat, dahinter ein Sascha Wiesen und Marcus Heymanns, die derzeit kaum Zweitligareife aufweisen. Ab Platz fünf steht allen Teams die Abstiegsangst im Nacken. Bei Jerze werden die Punkte des schwächelnden Andreas Hofert schmerzlich vermisst. Aufsteiger Flamengo Berlin lebt derzeit von einem starken Knut Asmis und dem reaktivierten Sascha Kansteiner. Der Klassenerhalt ist alles andere als ausgeschlossen. Bei Nordaufsteiger Hamburg II

überzeugt bisher Uwe Wegener. Noch nicht richtig drin in der Saison scheint Mathias Siebenborn zu sein.

Die Flop Four

Alexander Huhnholz
Oli Weithaupt
Marcus Heymanns
Mathias Siebenborn

Nachholbedarf bei Hansen und Siebenborn

Und auch Florian Hansen ging bisher noch nicht bis an die Reserven seines großen Potenzials. In Düdinghausen hat bisher Uwe Krüger einen schwachen Einstand gegeben. Sollte bei Top-Mann Michael Schuster mal eine Krise kommen, scheint der Abstieg nur sehr schwer vermeidbar zu sein. Kai Völlmecke scheint sich schon wieder wohl zu fühlen in der 2. Bundesliga. Jedoch hat der Rest der Cuxhavener Truppe so seine Probleme beim Ligaauftritt gehabt. Phöbus könnte ganz schweren Zeiten entgegen gehen.

Die Tabelle der 2. Bundesliga Nord/Ost

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	SK Schangel Schöppenstedt I	3	2	1	0	5:1	58:38	174:164	10
2	Celtic Berlin I	2	2	0	0	4:0	43:21	109:85	24
3	TFG '38 Hildesheim I	4	2	0	2	4:4	71:57	246:238	8
4	TKV Jerze I	4	1	1	2	3:5	55:73	210:209	1
5	TKC Flamengo Berlin I	4	1	1	2	3:5	48:80	206:232	-26
6	TFB '77 Drispennstedt I	1	1	0	0	2:0	23:9	56:45	11
7	Atletico 03 Hamburg II	3	1	0	2	2:4	41:55	155:166	-11
8	TKC Fortuna Düdinghausen I	2	0	1	1	1:3	31:33	114:118	-4
9	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	1	0	0	1	0:2	14:18	50:63	-13

Tipp-Kick-Rundschau Seite 22

Interview mit Andreas Rohleder (TKC Preußen Waltrop II)

Rundschau: Hallo Andreas, ihr habt als „ganz sicherer Absteiger“ nun die Möglichkeit mit einem Sieg gegen Tornado Dortmund den Sack in Sachen Klassenerhalt zuzumachen. Insbesondere deine und Frank Schusters starken Leistungen sind überraschend. Wie konntest Du so schnell und so gut den Sprung von der Verbandsliga West in die 2. Bundesliga schaffen?



Andreas Rohleder: Mhhh, dies ist eine gute Frage... Vielleicht liegt es daran, dass ich früher schon ein paar Jahre gespielt habe und wenn dann meist im Training gegen Erst- oder Zweitligisten... Und Training geht ja nicht spurlos an einem vorbei ;) Vielleicht liegt es daran, dass ich in den „Gefilden“ unbekannt bin und man mich nicht auf der „Rechnung“ hatte, wie uns ja keiner auf dieser besagten hatte... Eigentlich mag ich nicht groß darüber nachdenken, warum das so ist – es ist gut so, das es so ist... ;)

Rundschau: Was ist noch drin für dich. In welchen Bereichen hältst Du eine weitere Verbesserung noch für möglich?

Andreas Rohleder: Nun ja, dies ist wiederum ganz einfach zu beantworten, Konstanz in den Außenristdrehern, ein Verständnis für die Innenristdreher bekommen, konstant gerade die Bälle aufs Tor kriegen, Strafraum, Bretter – halt den Sturm flexibler

bekommen... Und nun ja, über die Defensive brauchen wir nicht sprechen, die kann immer besser sein :-)

Rundschau: Was sind die drei wichtigsten Faktoren für den Klassenerhalt des sicheren Absteigers?

Andreas Rohleder: Training, Training, Training – anders geht's nicht wirklich, oder :-) Nun ja, und einfach drauflos, ohne sich Gedanken zu machen – dann ist alles drin für den „100% pro Absteiger“ ;)

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	Andreas Helbig	TKC Preußen Waltrop	4	16	14	1	1	29:3	93:45	48
2	Holger Wölk	TKC Preußen Waltrop	4	16	11	4	1	26:6	78:39	39
3	Oliver Hahne	TKC Preußen Waltrop	4	16	11	2	3	24:8	75:54	21
4	Marcus Müller	TKC Preußen Waltrop	4	16	7	6	3	20:12	57:42	15
5	Matthias Dietl	Flinke Finger Bruck	3	12	8	3	1	19:5	58:42	16
6	Bernd Dohr	Flinke Finger Bruck	3	12	8	3	1	19:5	42:26	16
7	Michael Link	1.TKC 1986 Kaiserslautern	2	8	8	0	0	16:0	39:22	17
8	Markus Tegethoff	Tornado 09 Dortmund	4	16	7	2	7	16:16	59:55	4
9	Rainer Schönlau	Flinke Finger Bruck	3	12	6	2	4	14:10	49:40	9
10	Thomas Ruchti	Flinke Finger Bruck	3	12	4	5	3	13:11	47:32	15
11	Thomas Hester	TKC Gallus Frankfurt II	3	12	6	1	5	13:11	45:43	2
12	Andreas Hahn	Tornado 09 Dortmund	4	16	4	5	7	13:19	56:67	-11
13	Philipp Baadte	1.TKC 1986 Kaiserslautern	2	8	5	2	1	12:4	28:19	9
14	Jürgen Prem	SV Kelheimwinzer	3	12	3	6	3	12:12	36:36	0
15	Arnold Gotzhein	TKC Preußen Waltrop 2	3	12	5	2	5	12:12	35:35	0
16	Thomas Krätzig	OTC 90 Amberg	2	8	4	3	1	11:5	34:20	14
17	Horst Fohlmeister	1.TKC 1986 Kaiserslautern	2	8	5	1	2	11:5	32:26	6
18	Stephan Haag	Tornado 09 Dortmund	4	16	4	3	9	11:21	55:69	-14

19	Andreas Rohleder	TKC Preußen Waltrop 2	3	12	4	2	6	10:14	51:54	-3
20	Andreas Klare	Tornado 09 Dortmund	4	16	3	4	9	10:22	51:66	-15
21	Michael Gary	PWR 78 Wasseraalfingen	2	8	4	1	3	9:7	26:22	4
22	Frank Schuster	TKC Preußen Waltrop 2	2	8	3	3	2	9:7	25:25	0
23	Peter Becker	TKC Gallus Frankfurt II	3	12	3	3	6	9:15	48:54	-6
24	Peter Tuma	OTC 90 Amberg	2	8	3	2	3	8:8	27:26	1
25	Sebastian Bockisch	OTC 90 Amberg	2	8	3	2	3	8:8	26:31	-5
26	Oliver Wiegand	TKC Gallus Frankfurt II	3	12	3	2	7	8:16	31:45	-14
27	Oliver Brunner	SV Kelheimwinzer	3	12	3	2	7	8:16	41:62	-21
28	Bernd Straberg (N)	TKC Preußen Waltrop 2	1	4	2	2	0	6:2	21:11	10
29	Jonathan Weber	PWR 78 Wasseraalfingen	2	8	2	2	4	6:10	22:32	-10
30	Jochen Gabler	SV Kelheimwinzer	3	12	1	4	7	6:18	31:46	-15

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Pkte	Tore	Diff.
1	FOIT, Jens	TFG '38 Hildesheim I	4	16	13	3	0	29:3	75:40	35
2	REUPKE, Oliver	TFG '38 Hildesheim I	4	16	11	3	2	25:7	78:58	20
3	ISENSEE, Mario	SK Schangel Schöppenstedt I	3	12	8	1	3	17:7	49:36	13
4	SCHNETZKE, Markus	TKV Jerze I	4	16	7	2	7	16:16	57:56	1
5	SAUST, Manfred	SK Schangel Schöppenstedt I	3	12	7	1	4	15:9	44:47	-3
6	ASMIS, Knut	TKC Flamengo Berlin I	4	16	6	3	7	15:17	51:43	8
7	KANSTEINER, Sascha	TKC Flamengo Berlin I	4	16	6	3	7	15:17	51:51	0
8	DEBERT, Tim	SK Schangel Schöppenstedt I	3	12	5	4	3	14:10	36:41	-5
9	WITTE, Tobias	TKV Jerze I	4	16	6	2	8	14:18	53:46	7
10	SCHUSTER, Michael	TKC Fortuna Dürdinghausen I	2	8	6	1	1	13:3	39:26	13
11	HOFERT, Andreas	TKV Jerze I	4	16	5	3	8	13:19	59:58	1
12	HORCHERT, Marcel	Celtic Berlin I	2	8	5	2	1	12:4	29:17	12
13	BOLTZ, Patrick	SK Schangel Schöppenstedt I	3	12	5	2	5	12:12	45:40	5
14	WEGENER, Uwe	Atletico 03 Hamburg II	3	12	5	2	5	12:12	34:36	-2
15	ARNDT, Mike	TKV Jerze I	4	16	5	2	9	12:20	41:49	-8
16	DECKERT, Peter	Celtic Berlin I	2	8	5	1	2	11:5	18:15	3
17	HANSEN, Florian	Atletico 03 Hamburg II	3	12	5	1	6	11:13	48:49	-1
18	LORENZEN, Christian	Celtic Berlin I	2	8	5	0	3	10:6	30:23	7
19	MOZELEWSKI, Freddy	Celtic Berlin I	2	8	4	2	2	10:6	32:30	2
20	GÄTJE, Detlef	Atletico 03 Hamburg II	3	12	4	2	6	10:14	31:35	-4
21	WIESEN, Sascha	TFG '38 Hildesheim I	4	16	4	1	11	9:23	52:76	-24
22	LUNGELA, Aimé	TFB '77 Drispstedt I	1	4	4	0	0	8:0	19:11	8
23	SCHUSTER, Dennis	TKC Fortuna Dürdinghausen I	2	8	3	2	3	8:8	29:26	3
24	SCHUHMACHER, Jens	TKC Fortuna Dürdinghausen I	2	8	4	0	4	8:8	28:28	0
25	SIEBENBORN, Mathias	Atletico 03 Hamburg II	3	12	3	2	7	8:16	42:46	-4
26	HEYMANN, Marcus	TFG '38 Hildesheim I	4	16	3	2	11	8:24	41:64	-23
27	VÖLLMECKE, Kai	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	1	4	3	1	0	7:1	15:9	6
28	SOCHA, Marcus	TFB '77 Drispstedt I	1	4	3	1	0	7:1	11:7	4
29	SCHWARZKOPF, Christian	TKC Flamengo Berlin I	3	12	2	3	7	7:17	46:52	-6
30	MIETKE, Wilfried	TKC Flamengo Berlin I	3	12	3	0	9	6:18	27:48	-21

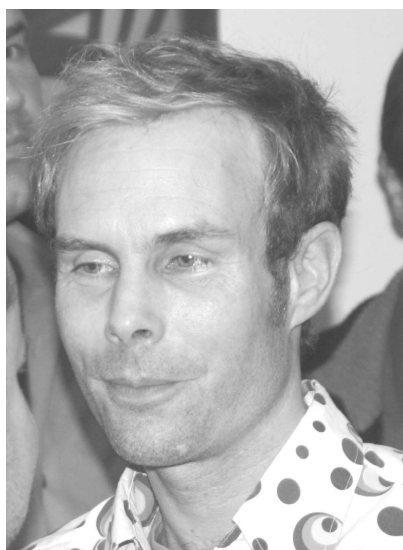
14. Tourfinale am 14.11.2010 in Frankfurt **Normann Koch gewinnt in 2010 ersten großen Titel** **Thomas Krätzig stark unterwegs**

Nach der Neuauflage im letzten Jahr scheint sich das Tourfinale als Höhepunkt zum Jahresabschluss etabliert zu haben. Die Stars kamen und hielten was sie versprochen. Dass Normann Koch, in diesem Jahr noch ohne großen offiziellen Titel, dann doch noch zuschlägt, ist alles andere als eine Überraschung. Er ist und bleibt halt der Meister. Einen guten Auftritt hatte auch der Amberger Thomas Krätzig, welcher sich erst im Halbfinale dem späteren Sieger geschlagen geben musste.

Ohne wenn und aber ist das Tourfinale das härteste Turnier was es gibt. Nirgendwo wird auf einem bestmöglichen Niveau so dermaßen selektiert wie bei dieser Veranstaltung. Die guten ins Töpfchen, die schlechten ins Kröpfchen. Taktieren, sich mal zurückfallen lassen um ein oder zwei Spiele gegen schlechtere Gegner bestreiten zu können, entfällt bei dieser Veranstaltung. Nicht anders ist zu erklären das bspws. ein Spieler wie der Waltroper Marcus Müller Turnierletzter wird. Die ersten zwölf des 32er-Feldes sollten in die progressive Playoffendrunde einziehen. Und wie nicht anders zu erwarten ging es um diese zwölf Plätze sehr eng zu. Leidtragender war nach Abschluss der Vorrunde Aimé Lungela, der zwar punktgleich mit dem Tabellenachten Alexander Beck war, jedoch aufgrund der Buchholzwertung im Endklassement nur den 13. Rang belegte. Von den Topspielern scheiterte nur William Schwaß in der Vorrunde. Der Hamburger scheint - nach ähnlichem Misserfolg bei der DEM - daran Gefallen gefunden zu haben.

**"Brüderduelle" im
Mittelpunkt**

In den Qualifikationsspielen zum Viertelfinale (Nur die ersten vier der Vorrunde waren für das Viertelfinale gesetzt) musste lediglich Florian Wagner gegen Frederic Mozelewski über ein drittes Spiel gehen. Hier gewann der Hirschlandener dann glücklich durch sudden death. Ab dem Viertelfinale gab es dann sensationellen Sport. So zum Beispiel zwischen den



Normann Koch. Meisterlich gut.

Brüdern im Geiste Alexander Beck und Michael Kaus. Dreimal ging diese Partie über den sudden death. Zweimal für Alexander Beck. Im wahren Bruderduell zwischen den Wagners ließ Sebastian Florian nicht den Hauch einer Chance. Mit 4:0 und 4:1-Siegen zog er in das Halbfinale ein. Spannung

und Dramatik auch zwischen Thomas Krätzig und Artur Merke. Der Amberger konnte seinen Gegner nach einer Auftaktniederlage zweimal mit 4:3 besiegen und bestätigte seine gute Form aus der Vorrunde. Was Alexander Beck zuvor noch im Viertelfinale gegen Michael Kaus gelang, misslang ihm im Halbfinale gegen Sebastian Wagner. Zwei Niederlagen nach sudden death musste der Hesse diesmal einstecken. Mehr oder weniger keine Chance hatte Thomas Krätzig gegen den nun auf Betriebstemperatur befindlichen Normann Koch.

7 Spiele 14 Punkte 1 Normann Koch

Und diese Betriebstemperatur sollte im Finale noch erhöht werden. Chancenlos musste sich der Hirschlandener Sebastian Wagner einem Gegner ergeben, der in solch einer Form von kaum jemand zu bezwingen ist. „Ein gutes Pferd springt nur so hoch es muss“. Normann Koch hatte in der Vorrunde 13:7 Punkte erzielt. In den Playoffs legte er dann mal so locker 14:0-Punkterunde auf das Parkett. Insgesamt war es für den Lübecker sein vierter Sieg bei einem Tourfinale.

Viertefinalqualifikation

A. Beck	-S. Bareis	4:2, 3:2 s.d.	A. Merke	-M. Dietl	4:3, 4:1
F. Wagner	-F. Mozelewski	6:4, 2:6, 3:2 s.d.	N. Koch	-P. Funke	6:2, 4:3

Viertelfinale

M. Kaus	- A. Beck	3:2 sd, 1:2 sd, 3:4 sd	T. Krätzig	-A. Merke	3:4 s.d., 4:3, 4:3
S. Wagner	-F. Wagner	4:0, 4:1	B. Buza	- N. Koch	2:4, 1:3

Halbfinale

A. Beck	- S. Wagner	3:4 s.d., 4:5 s.d.	T. Krätzig	- N. Koch	3:5, 2:6
----------------	--------------------	--------------------	-------------------	------------------	----------

Finale

N. Koch	-S. Wagner	5:2
----------------	------------	-----

Pl.	Spieler	Verein	Punkte
1	N. Koch	Concordia Lübeck	437.00
2	S. Wagner	TKC Hirschlanden	414.28
3	A. Beck	Gallus Frankfurt	391.56
4	T. Krätzig	OTC Amberg	368.84
5	M. Kaus	Gallus Frankfurt	356.12
6	A. Merke	TKC Hirschlanden	343.41
7	B. Buza	TKC Hirschlanden	330.69
8	F. Wagner	TKC Hirschlanden	317.97
9	F. Mozelewski	Celtic Berlin	305.25
10	S. Bareis	TKC Hirschlanden	292.53
11	M. Dietl	FF Bruck	279.81
12	P. Funke	FF Bruck	267.09
13	A. Lungela	TFB Drispstedt	254.38
14	B. Dohr	FF Bruck	241.66
15	W. Schwaß	Atletico Hamburg	228.94
16	T. Ruchti	FF Bruck	216.22
17	M. Hümpel	TKV Grönwohld	203.50
18	C. Lorenzen	Celtic Berlin	190.78
19	O. Reupke	TFG Hildesheim	178.06
20	S. Poetsch	TKC Hirschlanden	165.34
21	R. Schönlau	FF Bruck	152.62
22	P. Tuma	OTC Amberg	139.91
23	M. Bräuning	TKC Hirschlanden	127.19
24	S. Heinze	Gallus Frankfurt	114.47
25	P. Becker	Gallus Frankfurt	101.75
26	G. Schwartz	SG Karlsruhe/Mainz	89.03
27	M. Link	TKC Kaiserslautern	76.31
28	F. Putz	OTC Amberg	63.59
29	M. Zaczek	TKV Grönwohld	50.88
30	T. Stock	TKV Grönwohld	38.16
31	M. Kalentzi	Siegen/Dillenburg	25.44
32	M. Müller (w)	Preußen Waltrop	12.72

Regionalliga

Hirschlanden IV stolpert

Harter Abstiegskampf im Süden - Neandertal zieht zurück

Die Top Four

Erich Göhling (Celtic Berlin II)

Joachim Pohl (SG Hannover II)

Stiggi Gies (TKC Gevelsberg)

Michael Happersberger (1.TKC
Kaiserslautern III)

Nord: Die SG 94 Hannover II bewegt sich auf dem Terrain der Regionalliga Nord als Favorit. Mit veränderten Kader hatte die Truppe um Kapitän Joachim Pohl einen optimalen Start und scheint beruhigt in die vermeintlichen Spitzenspiele gegen Wolfsburg und Pegasus Hannover gehen zu können. In der Volkswagenstadt darf geträumt werden. Ob es allerdings zum großen Wurf Richtung 2. Bundesliga reicht kann angezweifelt werden. Jedoch zeigte die Truppe beim ersten Prüfstein, dem Spiel gegen Grönwohld II, das sie gut drauf ist.

Meier, Naue und Co. scheitern früh

Pegasus Hannover gewann genauso 17:15 gegen Grönwohld II wie Wolfsburg. Das junge verheißungsvolle Trio Niklas Schmidt, Andreas Gentz und Hendrik Böker können neben dem Pegasus-Platzhirsch Thorsten Weichert für einen optimalen Saisonausgang sorgen. Grönwohld II hat sein mögliches Aufstiegspulver

schon verschossen. Für den Rest der Liga geht um den blanken Klassenerhalt. Die schlechtesten Karten dürfte Hildesheim III haben. Der "Prügelknabe" der letzten Saison, TFG Buxtehude" sollte es mit dem Oytener Neuzugang Mirko Frank durchaus gelingen die Klasse zu halten.

Ost: Celtic Berlin II steht unter der Berücksichtigung des Kaders als Aufstiegskandidat Nr. 1 in der Pflicht. Schlagbar wäre die Truppe mit der Besetzung Erich Göhling, Julian Meyn, Jens Elger und Matthias König wohl nur von Halbau I und den Spandauer Filzteufeln I. Unter normalen Umständen sollten diese beiden jedoch nur den zweiten Platz untereinander ausspielen. Für den Rest der Liga geht es um die goldene Ananas. Stärker als im letzten Jahr präsentiert sich Flamengo II durch die Neuzugänge Sven Kreßin und Marko (ehemals Detti) Jaenisch.

Süd: Die ausgemachten Favoriten Kaiserslautern II und Hirschlanden IV scheinen bereit für das entscheidende Spiel um den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Die Schwaben gaben allerdings schon einen Punkt gegen Murgtal, wo man vielleicht selber mit einer möglichen Veränderung der Ligaebene liebäugelt. Bei den Badensern ist Neuzugang Harald Götz sehr gut eingeschlagen. Abartika so wie

die Zweitvertretung von Wasserralfingen befinden sich schon jetzt jenseits von gut und böse. Der Rest der Liga, zumal bis zu vier Mannschaften absteigen könnten, steckt ziemlich tief im Abstiegskampf. Rheinland hat bereits sechs Punkte und noch die beiden Spiele in Kaiserslautern. Kalentzi und Co. haben die besten Chancen aller möglichen Abstiegsandidaten.

Werner Glück kann es nicht lassen

Während bei Kaiserslautern III, die Truppe erreichte eine beachtliche Punkteteilung gegen Abartika, die kollektive Kampfeskraft im Vordergrund steht, so ist Nürnbergs Trumpf im Abstiegskampf Alexander Kraus. Der ehemalige Würzburger ist einer der stärksten Spieler der Liga. Für Göppingen und Hirschlanden V sieht es schon jetzt ziemlich düster aus. Erfreulich ist das Tipp-Kick-Denkmal Werner Glück wieder für die Fünfvertretung der 71er um Punkte und Tore spielt.

Die Flop Four

Christoph Holze (TFG 88
Hildesheim II)

Marco Jaenisch (TKV Flamengo II)

Christian Töller (Dynamo
Düsseldorf)

Bernd Kirschner (ATK Abartika)

West: Im Westen scheint Sprockhövel unantastbar zu sein und relativ locker der 2. Bundesliga entgegensehen zu können. Allerdings tut sich der Spielbetrieb in der Liga noch sehr schwer. Der TKF Neandertal hat sein Team schon zurückgezogen und Essen trat bis dato auch noch nicht an die Platten. Geheimfavorit Düsseldorf hat gar nicht so geheim feststellen müssen das es für mehr als einen gesicherten Mittelfeldplatz noch nicht reicht. Dort werden sich wohl auch die Ostwestfalen Magics am Saisonende einfinden. Gevelsberg ist stark in die Saison gestartet, musste

aber gegen Omega Dortmund die erste Niederlage hinnehmen.

Personeller Aderlass in Schwerte

Ein sicherer Mittelfeldplatz sollten Gies und Co. die Saison 2010/2011 bringen. Auch der Gegner dürfte sich mit solchen einer Finalplatzierung wohl zufrieden geben. Sollte Essen nun denn auch noch in den Spielbetrieb einsteigen, so müssten die alten Herren um deren Youngster Olaf Igel durchaus in der Lage sein den Klassenerhalt zu bewältigen. In Schwerte soll Michael Sammrei die Kicker an den Nagel gehängt haben. Sein Bruder Christopher wechselte unterdessen zu



Marco Jaenisch (TKC Flamengo Berlin II)

Gevelsberg. Nicht die optimalen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abstiegskampf.

Interview mit Marco Jaenisch (TKV Flamengo II)

Rundschau: Hallo Detti, angeblich hast Du deinen Vornamen gewechselt. Was ist denn das für eine wilde Geschichte?

Marco Jaenisch: *Jetzt zu mir, ja ich habe meinen Namen geändert, weil ich in acht Ländern mit Haftbefehl gesucht werde und früher beim LKA war - da braucht man Schutz!!! Spaß bei Seite, es hat private Gründe, habe also einen neuen Vor- und Zunamen. Wie du weißt: früher Detlef Berg, heute Marco Jaenisch.*

Rundschau: Du stehst nun, nach zuletzt dreimaligem Vereinswechsel im Westen, wieder für einen Verein aus deiner Heimatstadt an der Platte. Was ist drin für Flamengo II in dieser Saison?

Marco Jaenisch: *Ich glaube ich war bei den größten und besten Vereinen in NRW; ich habe viel mitgenommen und spiele besser! Bei Flamingo habe ich den Verein gefunden, den ich seit Jahren gesucht habe. Ich fühle mich sehr, sehr wohl. Das ist meine letzte Station! Wenn wir Fünfter werden, würde es mich sehr freuen.*

Die Tabelle der Regionalliga Nord:

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	SG'94 Hannover II	3	3	0	0	6:0	63:33	222:169	53
2	TKG Wolfsburg	3	3	0	0	6:0	52:44	176:171	5
3	TKV Grönwohld II	5	2	0	3	4:6	85:75	283:282	1
4	TFC Alemannia Neumünster	1	1	0	0	2:0	17:15	65:58	7
5	Pegasus Hannover I	1	1	0	0	2:0	17:15	61:54	7
6	TFG 38 Hildesheim II	3	1	0	2	2:4	47:49	177:173	4
7	TFG 80 Buxtehude I	1	0	0	1	0:2	13:19	58:65	-7
8	TKV Jerze II	2	0	0	2	0:4	24:40	115:148	-33
9	TFG 38 Hildesheim III	3	0	0	3	0:6	34:62	141:178	-37

Die Tabelle der Regionalliga Ost

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Celtic Berlin II	6	6	0	0	12:0	173:19	638:267	371
2	Spandauer Filzteufel 09 I	6	6	0	0	12:0	155:37	499:282	217
3	SpVgg. Halbau Berlin I	4	4	0	0	8:0	101:27	349:180	169
4	Celtic Berlin III	5	4	0	1	8:2	97:63	387:290	97
5	TKC Flamengo Berlin II	5	2	1	2	5:5	72:88	315:351	-36
6	Celtic Berlin IV	5	2	0	3	4:6	74:86	363:362	1
7	Spandauer Filzteufel 09 II	5	1	0	4	2:8	43:117	264:418	-154
8	Germania 09 Neukölln I	6	1	0	5	2:10	54:138	328:494	-166
9	TKC Phönix '07 Berlin I	5	0	1	4	1:9	42:118	252:452	-200
10	Bärliner TK 20 I	3	0	0	3	0:6	23:73	135:250	-115
11	SpVgg. Halbau Berlin II	4	0	0	4	0:8	30:98	180:364	-184

Die Tabelle der Regionalliga Süd

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC 71 Hirschlanden 4	5	4	1	0	9:1	104:56	330:255	75
2	1.Murgtärer TKC 2000	4	3	1	0	7:1	69:59	265:235	30
3	PWR 78 Wasseralfingen 2	5	3	1	1	7:3	93:67	311:262	49
4	TK Rheinland United	7	3	0	4	6:8	119:105	439:421	18
5	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	2	2	0	0	4:0	37:27	137:118	19
6	ATK Abartika 05	3	1	1	1	3:3	48:48	173:173	0
7	1.TKC Kaiserslautern 3	3	1	1	1	3:3	47:49	163:156	7
8	TKC 91 Nürnberg	3	0	1	2	1:5	39:57	177:209	-32
9	Fortuna Post Göppingen	4	0	0	4	0:8	43:85	172:265	-93
10	TKC 71 Hirschlanden 5	4	0	0	4	0:8	41:87	193:266	-73

Die Tabelle der Regionalliga West

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC 1986 Gevelsberg I	3	2	1	0	5:1	52:44	207:195	12
2	Ostwestfalen Magic I	2	1	1	0	3:1	36:28	134:125	9
3	TKC '92 Sprockhövel	1	1	0	0	2:0	21:11	77:62	15
4	Bor.88 TKC Schwerte	2	0	1	1	1:3	31:33	123:134	-11
5	Dynamo Düsseldorf I	4	0	1	3	1:7	52:76	244:269	-25
6	TKG Essener Löwen	0	0	0	0	0:0	0:0	0:0	0
	TKF Neandertal	0	0	0	0	0:0	0:0	0:0	0
	Lok.Omega Dortmund	0	0	0	0	0:0	0:0	0:0	0

Everybody's Nobodys

Martin Hoffmann (TK Rheinland United)

CPM, zocken, Kölsch und der Traum vom Trip nach Armenien

Der sechszwanzigjährige Einzelhandelskaufmann der Fachrichtung Sportartikel aus der Schlossstadt Bensberg kam im Jahre 2005 durch einen Bericht in der Zeitung 11 Freunde zum Tipp-Kick. Für ihn als steten Interessent von Randsportarten bedurfte es keine langen Phase des Überlegens in Bezug auf die Gründung eines Klubs. Mit einigen Kumpels, u.a. den ebenfalls beim TK Rheinland United aktiven Thomas Fabry und Sven Offermann, gründete er den Verein THC Bensberg. Als es dort zwei Jahre später kriselte entschloss man sich zu einer Fusion mit den ebenfalls in Schiefelage geratenen Kolorados aus Bonn. Geboren war somit der TK Rheinland United. Martin Hoffmanns Favorit Nummer eins ist allerdings nicht der kleine zwölfeckige Ball, sondern der runde Ball aus Leder. Der Liebhaber von C (urrywurst), P (ommes) und M (ayo) ist absoluter Hardcore-Fan vom 1.FC Köln. Selbstverständlich ist er Dauerkartenbesitzer. Aber auch zu Vorbereitungs- und Freundschaftsspielen, etwa in der Schweiz oder Österreich, machte er sich mehr als einmal auf. Sein Traum wäre einmal in der Euroleague mit dem Bus nach Armenien reisen zu dürfen. Als sein größtes Ziel im Tipp-Kick wäre irgendwann mal der Gewinn der Buxtehuder Stadtmeisterschaft. Dafür

müsste er allerdings, wohl möglich auch bei den Klängen seiner favorisierten Musik von Dendemann, überhaupt erstmal wieder ein paar Turniere spielen. Im Klub ist er allseits geschätzt durch seinen trockenen Humor und sein sehr angenehmes Wesen.

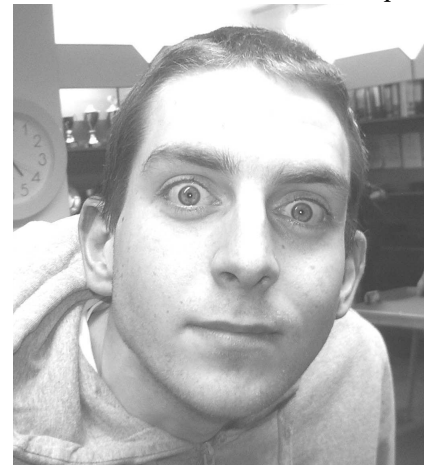
Vorne hui - hinten pfui!?

Seine spielerischen Schwächen macht er nicht ganz unberechtigt in der Defensive aus. Im Sturm hingegen muss er sich nur vor den wenigsten Regionalligaspielern verstecken. Er hätte durchaus Talent mehr an den grünen Filzplatten auf sich aufmerksam zu machen. Als sein größter Erfolg muss der Aufstieg in die Regionalliga Süd 2010 herhalten. Eine gewisse latente Lethargie verbaut ihm dort jedoch, zumindest bis jetzt, den einen oder anderen Erfolg. Eine gewisser Schuss Aktivität, so wie der von seiner Traumfrau, der US-Amerikanischen Charaktermimin Jenna Haze, täten ihm gut. Neben dem FC, Tipp-Kick und dem zumeist ermüdenden Verkauf von Turnschuhen oder Walkingstöcken sind auch die Sportwetten eine Leidenschaft, die ihn nicht mehr los lässt. Ganz getreu nach seinem Lebensmotto: "No Risc, no fun". Seine sportlichen Vorbilder sieht er in den Routniers, wie etwa Georg Lortz oder Stefan Biehl, seines Vereins. Und diese sind es auch, die stets versuchen, das durchaus vorhandene Hoffermannsche

Potential zu fördern und zu fordern. Eine Zukunftsprognose in Sachen Tipp-Kick und Martin Hoffmann zu machen fällt nicht leicht.

Soko Kölsch

Ganz sicher aber wird er seinen Vereinskollegen noch sehr viel Freude bereiten. Sei es vor dem Training beim Kölsch, während des Trainings (manchmal auch beim Kölsch) oder nach dem Training beim Kölsch oder dann doch bei einer der vielen Auswärtsfahrten des Klubs der keine Heimspiele austrägt. Ob es wahrscheinlicher ist, dass der 1.FC Köln in der Euroleague



spielt oder Martin Hoffmann doch noch irgendwann die Buxthuder Stadtmeisterschaft gewinnt ist noch unklar. Klar ist jedoch, dass Typen wie er unser gemeinsames Hobby bereichern und zu dem machen, was es ist: Der schönsten (Neben)sache der Welt, auch wenn wohl der eine oder andere Spitzencrack mit solch einer Aussage nun ganz und gar nichts anfangen kann.

Tour 2010: Doppel-Olli, Vize-Flo und Premieren-Didi

Mit zwei Siegen bei den Sektionsmeisterschaften im Westen und Norden konnte der Lübecker Oliver Schell sein Konto auf neun Sektionstitel hochschrauben. Insgesamt hat der zweitbeste Einzelspieler und beste Mannschaftsspieler aller Zeiten damit insgesamt 18 Turniere gewonnen. Im diversen Finals stand der Sektionsleiter insgesamt zweiunddreißigmal. Die meisten Turniersiege in 2010 hatte Alexander Beck mit vier Titeln. Normann Koch brachte es auf drei Turnierfolge. Insgesamt hat der Lübecker nun 43 Turniere gewonnen.

Normann	Koch:	Mr.
Superlativ		

Dabei stand er fünfundsechzigmal im Finale. Fünf Endspiele verlor er gegen seinen Teamkollegen Oliver Schell. Bei Deutschen Einzelmeisterschaften oder

Sektionsmeisterschaften stand er insgesamt neunundzwanzigmal im Finale. Zwanzigmal verließ er dabei als Sieger die Platte. Die meisten Finalniederlagen in 2010 kassierte Florian Wagner. Fünfmal verlor er in einem Endspiel. Zweimal unterlag er dabei seinem Teamkollegen Beni Buza. Ähnliches „Schicksal“ auch beim Lecker Fabio deNicolo. Er verlor vier Finals, dabei zweimal gegen seinen Vereinskollegen und Halbbruder Marc Koschütz. Dieser war einer von fünf Spielern die erstmals ein Turnier gewinnen konnten. Dazu gehört auch der jetzt für Hildesheim spielende Oliver Reupke, Didi Gätje von Atletico Hamburg, der Kaiserslauterer Philipp Baadte und Lars Tegtmeier von der SG 94 Hannover. Den erstmaligen Sprung in ein Finale schaffte auch Stephan Haag von Tornado 09 Dortmund. Der

TKC Gallus Frankfurt und Blau Weiß Concordia Lübeck waren mit je sechs Titeln die erfolgreichsten Vereine auf der Tour 2010. Der TKC 71 Hirschlanden brachte es immerhin auch noch auf fünf Turniersiege. Insgesamt wurden 30 Turniere ausgespielt. An diesen 30 Turnieren nahmen insgesamt 1598 Aktive teil.

4 rein - 4 raus

Aus den Top 10 der Turnierrangliste 2009 fielen mit Beni Buza, Frank Hampel, Christian Lorenzen und Oliver Hahne vier Spieler heraus. Dafür konnten sich zum Jahresabschluss 2010 Jens Runge, Fabio de Nicolo, Alexander Beck und Artur Merke in die Top 10 spielen. Bei den Damen beendete Corinna Stevens das Jahr „on top“. In 2009 hatte Kristin Mozelewski dieses Vergnügen.

Interview mit dem Premiereturniersieger Philipp Baadte (1.TKC Kaiserslautern)

Rundschau: Ein kleiner Schritt für die Menschheit oder ein großer Schritt für Philipp Baadte auf dem Weg in die Tipp-Kick-Elite?

Philipp Baadte: *Natürlich habe ich mich sehr gefreut ein Turnier zu gewinnen, aber ich weiß den unerwarteten Turniererfolg richtig einzuordnen.*

Rundschau: Dein Turniersieg wurde auf einem kleinen jedoch feinen Turnier erlangt. Bedurfte es trotzdem deiner besten Leistung um am Ende als letzter den Siegerpreis überreicht zu bekommen?

Philipp Baadte: *Nach dem Turnier war ich mit meiner Spielweise nicht so arg zufrieden, obwohl ich gewonnen hatte. Ich denke dass ich noch besser spielen kann, aber man muss auch alles abrufen können. Es ist schwierig immer und immer wieder seine beste Leistung an einem Turniertag abzurufen bzw. sein Niveau hochzuhalten. Meine besten Spiele waren in der Vorrunde und in den Ausscheidungsspielen. Im Finale war es eng, konnte aber souverän den Vorsprung über die Zeit bringen.*

Rundschau: Was spricht noch gegen weitere Turniersiege?

Philipp Baadte: *Natürlich nichts. Ich muss aber dabei bleiben und weiter hart arbeiten um nochmals so einen Erfolg möglich zu machen. Dafür bin ich auch motiviert.*

Alle Turniere in 2010

Datum	Turnier	Teiln.	Wert.	Sieger	Erg.	Zweiter
28.11.2010	<u>10. Sprockhöveler Stadtmeisterschaft</u>	51	2.68	<u>M. Müller (w)</u>	3:2	<u>H. Wölk</u>
21.11.2010	<u>Tourfinale</u>	32	4.07	<u>N. Koch</u>	5:2	<u>S. Wagner</u>
21.11.2010	<u>2. Frankfurter Stadtmeisterschaft</u>	28	2.26	<u>P. Baadte</u>	2:0	<u>C. Schäl</u>
20.11.2010	<u>4. Bembel Cup</u>	54	3.30	<u>F. Wagner</u>	3:0	<u>S. Bareis</u>
14.11.2010	<u>Gevelsberger Cult Classics</u>	51	2.75	<u>C. Lorenzen</u>	3:2 sd	<u>P. Deckert</u>
13.11.2010	<u>Westdeutsche Einzelmeisterschaft</u>	96	4.47	<u>O. Schell</u>	7:1	<u>O. Hahne</u>
06.11.2010	<u>14. Bockenemer Stadtmeisterschaft</u>	64	3.18	<u>M. Koschenz</u>	7:4	<u>F. de Nicolo</u>
30.10.2010	<u>30. Baden Württembergische Einzelmeisterschaft</u>	45	2.80	<u>S. Wagner</u>	2:1	<u>B. Buza</u>
17.10.2010	<u>45. Deutsche Einzelmeisterschaft</u>	182	4.81	<u>A. Beck</u>	5:2	<u>F. de Nicolo</u>
17.10.2010	<u>Deutsche U-18 Meisterschaft</u>	25	2.19	<u>Jo. Weber</u>	6:2	<u>C. Kuch</u>
17.10.2010	<u>Deutsche Damen Meisterschaft</u>	10	1.88	<u>K. Witte</u>	8:2	<u>A. Böttger</u>
02.10.2010	<u>23. Bayerische Einzelmeisterschaft</u>	44	2.84	<u>B. Buza</u>	5:4	<u>F. Wagner</u>
12.09.2010	<u>13. Buxtehuder Stadtmeisterschaft</u>	24	2.17	<u>D. Gätje</u>	5:4	<u>M. Zaczek</u>
11.09.2010	<u>50. Norddeutsche Einzelmeisterschaft</u>	82	4.70	<u>O. Schell</u>	9:1	<u>W. Schwaß</u>
28.08.2010	<u>Niedersächsische Einzelmeisterschaft</u>	39	2.60	<u>L. Tegtmeier</u>	5:3	<u>H. Jüttner</u>
13.06.2010	<u>28. Glemsgau Pokalturnier</u>	75	3.87	<u>F. Hampel</u>	2:1	<u>A. Merke</u>
05.06.2010	<u>2. Waltroper Stadtmeisterschaft</u>	44	2.57	<u>H. Wölk</u>	4:3	<u>O. Hahne</u>
29.05.2010	<u>16. Hessische Einzelmeisterschaft</u>	33	2.29	<u>A. Beck</u>	4:3	<u>T. Hester</u>
23.05.2010	<u>44. Süddeutsche Einzelmeisterschaft</u>	77	4.00	<u>M. Kaus</u>	3:2	<u>J. König</u>
22.05.2010	<u>29. Ostalb Pokalturnier</u>	59	3.69	<u>A. Beck</u>	3:0	<u>F. Wagner</u>
25.04.2010	<u>Hamburger Meisterschaft (Frühjahrsturnier)</u>	50	2.98	<u>N. Koch</u>	4:1	<u>M. Koschenz</u>
24.04.2010	<u>25. Schleswig-Holsteiner Landesmeisterschaft</u>	31	2.43	<u>M. Koschenz</u>	5:3 nV	<u>F. de Nicolo</u>
04.04.2010	<u>20. Ostdeutsche Einzelmeisterschaft</u>	103	4.85	<u>S. Winckelmann</u>	4:3 nV	<u>F. Wagner</u>
03.04.2010	<u>40. Berliner Pokalmeisterschaft</u>	101	4.75	<u>N. Koch</u>	6:5	<u>J. Runge</u>
02.04.2010	<u>Jubiläumsturnier 15 Jahre Celtic Berlin</u>	44	2.85	<u>W. Schwaß</u>	3:2	<u>F. de Nicolo</u>
27.03.2010	<u>2. Offene Ennepe Ruhr Kreismeisterschaft</u>	32	2.32	<u>O. Reupke</u>	6:3	<u>S. Haag</u>
20.03.2010	<u>3. Lutra Barbarossa Cup</u>	35	2.56	<u>A. Beck</u>	5:2	<u>R. Schönlau</u>
07.03.2010	<u>3. Gevelsberger Frühjahrs-Cup</u>	36	2.39	<u>O. Reupke</u>	6:4	<u>P. Vicente</u>
06.03.2010	<u>17. Vilstal Classics</u>	33	2.34	<u>S. Wagner</u>	5:4	<u>F. Wagner</u>
20.02.2010	<u>5. Karlsruher Stadtmeisterschaft</u>	34	2.53	<u>B. Buza</u>	5:4	<u>F. Wagner</u>

Sehnsucht Top 10

Beletage des DTKV oder woran hakt es ab Platz 11

Sie sind oft nur wenige Punkte von den besten 10 Kickern entfernt. Aber dennoch ist die gefühlte Entfernung zwischen einem Top 10-Spieler und den folgenden Akteuren oftmals sehr groß. Was fehlt den Aktiven ab Rang 11? Wieso stehen sie nicht am Jahresende, nach allen gespielten Turnieren, irgendwo zwischen Rang eins und zehn. Die Rundschau hat mal versucht, das bei den Spielern zwischen Platz 15 und 30 aufzuklären. Dabei haben arrivierte Bundesligakicker mitgeholfen.

Pl.	Vor.	Spieler	Verein	
1	1	N. Koch	Concordia Lübeck	
2	2	O. Schell	Concordia Lübeck	
3	3	A. Merke	TKC Hirschlanden	
4	4	F. Wagner	TKC Hirschlanden	
5	5	J. Runge	Wiking Leck	
6	6	S. Wagner	TKC Hirschlanden	
7	7	F. de Nicolo	Wiking Leck	
8	8	A. Beck	Gallus Frankfurt	
9	9	M. Kaus	Gallus Frankfurt	
10	10	W. Schwaß	Atletico Hamburg	
11	11	M. Koschenz	Wiking Leck	
12	12	B. Buza	TKC Hirschlanden	
13	13	F. Hampel	Gallus Frankfurt	
14	14	C. Lorenzen	Celtic Berlin	
15	15	K. Schäfer	TKV Grönwohld	
16	16	J. König	SG '94 Hannover	Beim zweimaligen Deutschen Einzelmeister liegt es wohl in erster Linie an der Tatsache, dass er der Familie oberste Priorität einräumt und nur noch sehr wenige Turniere spielt. Auch wenn er nicht mehr so grandios wie zu Spitzenzeiten agiert, gehört Jens König immer noch zu den besten Aktiven auf der Tour.
17	17	D. Kallies	Concordia Lübeck	Scheint wieder auf dem Vormarsch zu sein. Die Turniere im letzten Jahr konnte er wesentlich besser abschließen als in den Jahren zuvor. Auch Dirk zog sich aus familiären Gründen wohl etwas mehr zurück. Umso mehr er spielt, desto gefährlicher wird er im Sturm, was sich für ihn positiv auszahlt. Die Frage ist, ob er in Zukunft weiterhin mehr Einzelturniere spielt. Tendenz war ja steigend. Doch sein Torwart ist noch ausbaufähig.
18	18	S. Bareis	TKC Hirschlanden	Konstante Verbesserungen durch den Zugang der Wagner-Brothers! Nicht nur in der Mannschaft profitiert er vom Erfolg seiner neuen Mitspieler. Durch den Pusheffekt verbessern sich natürlich auch seine Leistungen im Einzel. Falls diese Entwicklung so weiter geht und S. Bareis alle Sektionsmeisterschaften und die DEM spielen sollte, dann ist eine Top-Ten Platzierung keinesfalls unmöglich. Er besitzt mittlerweile definitiv ein sehr gutes Offensivspiel.

19		S. Schiller	Preußen Waltrop	Warum sollte jemand in die Top-Ten kommen, der selbst nach Erfolgen jedes Mal sein Material zerlegt? So kann keine konstante Leistung auf Top-Niveau möglich sein, obwohl die Anlage sicherlich da ist. Seine Dreher werden dennoch heute gefürchtet.
20	20	S. Pfaff	TFB Drispstedt	Spielt noch zu veraltet. Obwohl er sicherlich die damaligen Spielkünste wieder beherrscht, mit denen er sehr erfolgreich war. Aufgrund der Spielveränderung der letzten 20-30 Jahre, langt es nicht, nur mit Aufsetzern oben mitmischen zu können.
21	21	J. Foit	TFG Hildesheim	Hat das erste Mal seit 30 Jahren eine Deutsche ausgesetzt und bei einigen größeren Turnieren nicht die Endrunde erreicht. Sein Torhüter gehört sicherlich zu den besseren. Wenn „Scheibe“ in Hochform laufen und viele Turniere spielen würde, dann könnte er sicherlich die Rangliste weiter hinaufklettern.
22	22	M. Horchert	Celtic Berlin	Die große Nachwuchshoffnung aus Berlin. Seine Tipp-Kick-Platzierungen werden von seiner weiteren Fußballlaufbahn abhängig sein. Z.Z. schnürt er die Schuhe für die A-Jugend-Bundesligareserve von Zehlendorf in der Landesliga. Sollte ihm nächste Saison der Sprung in den Bundesligakader gelingen, dann wird wohl für TK nicht mehr so viel Zeit übrig sein.
23	23	S. Heinze	Gallus Frankfurt	Stefan wird nicht in die Top-Ten kommen, da er ja gar kein Interesse hat, alle Turniere zu spielen, die man benötigt, um dort überhaupt zu landen.
24	24	E. Overesch	SG '94 Hannover	Ist einfach zu unkonstant auf Turnieren, aber durchaus in der Lage, jeden Gegner zu schlagen. Ab und zu schleichen sich bei ihm Flüchtigkeitsfehler ein, was ihn oft um den sportlichen Erfolg bringt.
25	25	J. Härterich	TKC Hirschlanden	Besitzt nicht die Klasse, um unter den ersten 10 zu landen. Wie wir Jochen kennen, dürfte es ihm eigentlich auch egal sein. Ihm müsste zuerst mal wieder eine Endrundenteilnahme bei einem großen Turnier gelingen.
26	26	M. Hümpel	TKV Grönwohld	Hat auf Grund seiner Selbstständigkeit gar keine Zeit, sämtliche Turniere zu besuchen, um weiter vorne im Ranglistenklassement zu erzielen. Wäre aber interessant geworden, da er sich spielerisch in den letzten Jahren durchaus verbessert hat.
27	27	G. Schwartz	SG Karlsruhe/Mainz	Die Farbmaschine aus dem Süden. Der Trainingspartner von A. Merke. Doch irgendwas fehlt noch. Er spielt zu unflexibel und ist für viele Spieler zu leicht ausrechenbar. Die punktereichen Platzierungen auf den „Grand-Slam-Turnieren“ und der DEM fehlen.
28	28	P. Deckert	Celtic Berlin	Profitiert sicherlich vom Vereinswechsel. Für viele Bundesligaspieler kann er sich mittlerweile als Stolperstein erweisen. Ob nach einem evt. Aufstieg in die Bundesliga noch ein Schub stattfinden wird, bleibt abzuwarten. Bei schnellen Schüssen ist P. Deckert sicherlich noch zu anfällig.
29	29	K. Lange	TKC Hirschlanden	Hat mit seinem veralteten Stil immerhin 2009 noch die Endrunde bei der SDEM erreicht. Aber nur mit Brettern und „Kullerbällen“ langt es halt nicht zu mehr. Die Szene darf sich glücklich schätzen, den impulsiven Defensivakteur noch auf diversen Veranstaltungen zu sehen.
30	30	A. Pockrandt	Wiking Leck	Ist es im Einzelwettbewerb egal, wie er spielt. Dort zählt für seine Person lediglich der Fun-Faktor. Durch diese Einstellung, was sich in der spielerischen Taktik bemerkbar macht, kommt es zu größeren Gefällen im Abschneiden eines Turnieres. Klappt alles, landet er vorne. Klappt nicht viel, scheidet er allerdings in Runde 1 bzw. 2 aus. Andere Top-Spieler schaffen es trotzdem noch weit nach vorne.

Verbandsliga

**Entscheidungen im Norden und Westen schon gefallen?
Panzing bereits raus dem Rennen**

Die Top Four

Dirk Oberknapp (TKVvg Remseck I)

Berthold Nieder (TFB 77 Drispensstedt II)

Dominik Walcher (Blau Weiss Illertissen)

Mohammed Habibi (TKC 92 Sprockhövel II)

Nord: Adersheim und Drispensstedt dürften hier, wo der Meister und Vizemeister aufsteigt, mit jeweils 6:0 Punkten schon fast durch sein. Beide Teams haben nur noch das Spiel gegeneinander und eine Partie gegen ein Team aus dem Tabellenkeller. Die Qualität in den Reihen dieser Teams ist beachtlich hoch. Auf Adersheimer Seite u.a. Simon Becker und Myrko Baumgart und in den Reihen der Drispensstedter u.a. Berthold Nieder. Schöppenstedt II ist stark genug die Saison im Mittelfeld abzuschließen. Ähnlich sieht es auch bei Pegasus Hannover II und Jerze III aus. Buxtehude II hingegen wird wohl nicht herumkommen, erster Aspirant auf die rote Laterne zu sein. Cuxhaven II hat aufgrund von Personalmangel sein Team zurückgezogen.

West: Sprockhövel II mit Paulo Vicente und seine drei wilden Talente sind in dieser Liga schlichtweg ohne Konkurrenz. Ähnlich sieht es um Platz zwei aus, welcher noch

eine Relegation mit dem Regionalligasiebten nach sich zieht. Hier wird klar Gevelsberg II landen. Andre Gräber ist hier eindeutig der sportliche Leader des Teams. Zwischen Platz drei und acht scheint vieles bis alles möglich zu sein. Auch die beiden neuen

Vereine Schlachtenbummler Bochum und TKV Duisburg



Marcus Ernst von den Schlachtenbummlern aus Bochum.

haben schon fleißig gepunktet. Die beiden letzten Plätze werden wohl zwischen den Teams aus Mönchengladbach und Sprockhövel V entschieden. Überrasgender Spieler dieser Liga ist Mohammed Habibi von Sprockhövel II mit 46:2 Punkten.

Südost:

Absteiger Flinke Finger Bruck II oder doch Blauweiss Illertissen? Nur aus diesem Duo kann der Aufsteiger kommen. Dabei müssen sich allerdings

auch beide Mannschaften auf ihre Topleute Peter Funke und Thomas Armrhein verlassen. Für den TKC Panzing wird es nach einer Niederlage gegen Illertissen erneut nicht reichen. Nürnberg und Amberg II scheinen auf Augenhöhe zu sein und sollten die Saison nutzen, ihre durchaus vorhandene Qualität zu steigern. Panzing II sollte sich schon mal damit anfreunden, den letzten Platz am Saisonende zu belegen.

Südwest:

Yllipulli Gießen könnte als Neuling direkt in die Regionalliga durchmarschieren. Der Klub mit dem ehemaligen Wöllstädter Bundesligaspieler Christian Schäl steht in Konkurrenz mit dem Hauptfavoriten aus Remseck. Die Schwaben scheinen jedoch gerade im Bereich der Nummer drei und vier besser besetzt zu sein. Unter Umständen könnte sogar Murgthal II, mit Grischi Blum und Achim Ungerer, in den Zweikampf um den Aufstieg noch einsteigen. Den Dreikampf gegen das

Die Flop Four

Max Pohl (1. Murgtälner TKC II)

Rene Schwenger (SK Schangel Schöppenstedt II)

Simon Bernreiter (Flinke Finger Bruck II)

Simon Winzer (Dynamo Düsseldorf II)

Tabellenende bestreiten wohl die Teams von Remseck II, Leinfelden und La Ultima.

Interview mit Marcus Ernst (Schlachtenbummler Bochum)

Rundschau: Hallo Marcus, du bist quasi ein unbefleckter Neuling. Wie kamst Du zum organisierten Tipp-Kick?

Marcus Ernst: *Ich habe im Alter von 6 Jahren das erste Tipp-Kick Spiel von meinem Opa geschenkt bekommen. 5 Jahre später habe ich dann über mehrere Monate lang regelmäßig mit ein paar Schulkameraden gespielt. Damals natürlich noch mit Plastiktoren und dem kleinen Ausrollfeld. Es vergingen dann weitere 25 Jahre als ich bei meinem Umzug von Solingen nach Bochum die alten Männchen wieder gefunden hatte. Sofort war ich wieder „infiziert“ und habe mich intensiv um Spielmöglichkeiten bemüht. Über die DTKV Seite bin ich dann auf den gerade neu gegründeten Verein „Schlachtenbummler Bochum“ gestoßen und habe Achim Schmidt angerufen. Seit November bin ich jetzt dabei. Das „organisierte Tipp-Kick“ ist für mich noch eine große Umstellung, da ich in der Vergangenheit immer nur „just for fun“ fast ohne Regeln und ohne jegliche Taktik gespielt habe. Das „Farbspiel“ zum Beispiel war bisher für mich nie ein Thema. Ich habe jetzt erst gesehen, dass es dafür sogar spezielle Männchen gibt.*

Rundschau: Wie sind die ersten Eindrücke, und warum hast Du es bisher noch nicht bereut diesem verhaltensauffälligen Haufen beizutreten?

Marcus Ernst: *Ich war bisher fünfmal beim Training, habe ein Meisterschaftsspiel mit 4 Begegnungen gespielt und war auch beim Turnier in Sprockhövel dabei. Es klingt abgedroschen, aber ich habe bisher ausschließlich sympathische Leute kennengelernt und mir macht es riesigen Spaß.*

Rundschau: Wenn Du einem Nicht-Tipp-Kicker drei Gründe nennen solltest dem DTKV beizutreten. Welche wären das dann:

Marcus Ernst: *Der Hauptgrund ist sicherlich, dass unser Hobby durch den DTKV professionell organisiert und begleitet wird. Erst dadurch sind überregionale Turniere und Meisterschaften überhaupt möglich. Sowie ich das bisher mitbekommen habe, geht ja auch die Entwicklung beim Tipp-Kick immer weiter. Durch den DTKV bekommt der Interessierte regelmäßig Information über Änderungen, Neuerungen und Erweiterungen. Schließlich ist der Verband natürlich auch Anlaufstelle für Interessierte wie für mich. Über den Verband habe ich den Kontakt zu den Schlachtenbummler Bochum herstellen können.*

Rundschau: Wie muss man sich die Schlachtenbummler Bochum denn so vorstellen?

Marcus Ernst: *Ich bin ja nun erst ein paar Wochen dabei. Die Anderen kennen sich, trotz der Vereinsneugründung 2010, ja bereits schon seit mehreren Jahren. Aber ich bin sofort gut aufgenommen worden und die Kameradschaft ist sehr gut. Auch haben wir optimale Bedingungen: Wir trainieren und spielen in der "Kellerbar zum Ruhestadion" in Bochum. Die Stimmung ist meist fröhlich bis feucht-fröhlich und trotz hohem Spaßfaktor ist immer auch die nötige Verbissenheit vorhanden. Ich denke, wir sind eine tolle Truppe!*

Die Tabelle der Verbandsliga Südwest

Pl.	Mannschaft	Sh.	S	U	N	Punkte	Sh.-punkte	Tore	T-Riff.
1	TKVgg Remseck	2	2	0	0	4:0	44:20	146:103	43
2	1.Murgtärer TKC 2	1	1	0	0	2:0	19:13	78:65	13
3	TKVgg Remseck 2	2	1	0	1	2:2	29:35	138:154	-16
4	B.T.K. La Ultima 04	0	0	0	0	0:0	0:0	0:0	0
	spielTrieb Ylipulli Gießen	0	0	0	0	0:0	0:0	0:0	0
6	1.TKC Leinfelden	3	0	0	3	0:6	36:60	185:225	-40

Die Tabelle der Verbandsliga Nord

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKG Adersheim	3	3	0	0	6:0	78:18	247:143	104
2	TFB Drispstedt II	3	3	0	0	6:0	73:23	209:124	85
3	SKS Schöppenstedt II	4	2	0	2	4:4	57:71	241:277	-36
4	TFC Phöbus Cuxhaven II	0	0	0	0	0:0	0:0	0:0	0
5	Pegasus Hannover II	2	0	0	2	0:4	23:41	92:120	-28
6	TKV Jerze III	2	0	0	2	0:4	14:50	97:157	-60
7	TFG 80 Buxtehude II	2	0	0	2	0:4	11:53	84:149	-65

Die Tabelle der Verbandsliga West

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC '92 Sprockhövel II	6	6	0	0	12:0	161:31	647:312	335
2	TKC 1986 Gevelsberg II	4	4	0	0	8:0	93:35	350:237	113
3	TKC 1986 Gevelsberg III	7	3	2	2	8:6	117:107	500:485	15
4	Dynamo Düsseldorf II	5	2	1	2	5:5	77:83	374:366	8
5	Schlachtenbummler Bochum	3	2	0	1	4:2	51:45	237:227	10
6	TKC '92 Sprockhövel III	5	2	0	3	4:6	76:84	364:344	20
7	TKV 2009 Duisburg	6	2	0	4	4:8	74:118	412:454	-42
8	TKC '92 Sprockhövel IV	3	1	0	2	2:4	39:57	203:262	-59
9	TKV M'gladbach 03 HB	3	0	1	2	1:5	42:54	189:233	-44
10	TKC '92 Sprockhövel V	6	0	0	6	0:12	38:154	262:618	-356

Die Tabelle der Verbandsliga Südost

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Blau-Weiß Illertissen	2	2	0	0	4:0	42:22	154:112	42
2	Flinke Finger Bruck 2	1	1	0	0	2:0	19:13	78:57	21
3	TK 10 Nürnberg	1	1	0	0	2:0	17:15	86:82	4
4	TKC Panzing	2	1	0	1	2:2	34:30	152:125	27
5	OTC 90 Amberg 2	2	0	0	2	0:4	28:36	139:164	-25
6	TKC Panzing II	2	0	0	2	0:4	20:44	107:176	-69

Talentschuppen

Sebastian Bockisch (OTC 90 Amberg)

Grasgeflüster, M 19 und Metal bis zum bitteren Ende

Wer die Geschichte des OTC 90 Amberg um dessen frühere Talente kennt, weiß, dass die Fußstapfen, welche die Herren Wagner dort hinterlassen haben, für jeden potenziellen Nachfolger wohl übergroß wirken müssen. Gleichzeitig ist sie auch ein Beleg, dass es in erster Linie Thomas Krätzig versteht, seine Leute voranzubringen. Sein derzeit bester "Zögling" ist der achtzehnjährige Sebastian Bockisch. Jedoch ist sein sportlicher Werdegang nicht mit seinen Vorgängern zu vergleichen. Der seit 2006 klickende Abiturient gehört nicht zu der Spezies der Shootingstars. Vielmehr bewies er gleichermaßen Talent und Können als der Verein ihn brauchte. Das war zu Beginn der abgelaufenen Spielzeit - als die erste Amberger Mannschaft sich nach zweimaligem Abstieg und den Abgängen von Franz Putz, Daniel Nater und Philipp Derungs in der Regionalliga Süd neu formieren musste.

Gutes Zweitligadebut

Bis dato war der Black-, Death-, Extreme-, Gothic- und Gott-weiß-was- für-Metal-Fan nur in der Verbandsliga für die Reservemannschaft aktiv. Zusammen mit seinem Zwillingbruder Benedikt und Andreas Bauer sollte er nun mit Klubchef Thomas Krätzig und Peter Tuma ein weiteres Abrutschen verhindern. Das gelang dem Amberger Youngster

in beachtlicher Manier. Rang sechs in der Einzelwertung mit 28:20 Punkten konnte sich sehen lassen. Auch wenn er sportlich keine Vorbilder hat, so zeigte die Zusammenarbeit mit dem Amberger Förderverein Krätzig/Tuma sehr schnell positive (Zwischen-) Ergebnisse. Diese sollten sich auch mit Beginn der neuen Saison fortsetzen. Der



erneute Sprung in eine höhere Klasse konnte Sebastian Bockisch wie schon ein Jahr zuvor nicht sonderlich beeindrucken. Er begann in der 2. Bundesliga Süd/West mit 8:8 Punkten und scheint in seiner Entwicklung erneut eine Stufe nach oben genommen zu haben. Der Fan des Films "Grasgeflüster" sieht - wie die meisten anderen aktiven Kicker wohl auch - seine Stärken in der Offensive und noch etwas

Nachholbedarf in der Defensivarbeit. Neben Tipp-Kick widmet er sich noch dem Malen, sowohl auf der Leinwand als auch am PC. Hier zockt er auch so manches Game. Der Aufstieg in die 2. Bundesliga ist bisher der größte sportliche Erfolg des Mannes, dessen Lieblingsgetränke Met und Spezi sind. Es dürfte allerdings nicht der letzte Erfolg gewesen sein; besonders, wenn sich der Amberger aufmachen würde und das eine oder andere Turnier in Angriff nehme.

Die Amberger Zukunft heißt Bockisch

Während Florian und Sebastian Wagner für die Vergangenheit in Amberg stehen, verkörpert Sebastian Bockisch die Zukunft des Vereins. Das gleiche gilt auch für seinen Bruder Benedikt und Andreas Bauer. Letztgenannter spielt wieder in der Verbandsligamannschaft. Hier kann er seine Stärken als Leistungsträger und Organisator optimal einbringen. Nicht zuletzt diesem Trio um Sebastian Bockisch ist es zu verdanken, dass der OTC 90 Amberg aus eigener Kraft den Return geschafft hat und sportlich so gut dasteht wie zuletzt mit den Wagners. Der Mann, dessen Lieblingsessen die M 19 beim Chinesen ist, hat mühelos den Sprung von der Verbandsliga in die 2. Bundesliga geschafft. Sollte ihm gar noch ein ligaübergreifender Sprung gelingen, stünde Amberg bald wieder in der 1. Bundesliga.

Rainer Schönlau (Flinke Finger Bruck) über Sebastian Bockisch:

"Ich habe ihn als sehr freundlichen und zurückhaltenden jungen Burschen erlebt. Er hat gute Ansätze, die es ihm erlauben, in der 2. Bundesliga gut mitzuspielen. Im fehlt meiner Meinung nach noch ein wenig das variantenreiche Spiel.

DIE EROBERUNG DES NUTZLOSEN

(von Christian Schäl)

Meine Damen, meine Herren...

dass die Tipp-Kick-Welt eine Männerwelt ist und Tipp-Kick eine männliche Geschlechtskrankheit, lehrt uns ein Blick auf die Rangliste. Dort sieht es immer noch so aus wie in jemenitischen Teehäusern: weit und breit keine Frauen. Auch in den Tipp-Kick-Koffern: nirgendwo ein Weibchen. Aber nun ist eine der letzten männlichen Bastionen im Sport gefallen. Die Firma MieG hat im September die erste weibliche Tipp-Kick-Figur auf den Markt gebracht.

-

Aber – so fragte der Psychoanalytiker Sigmund Freud schon vor langer Zeit: „Was will das Weib?“ - Ist es ein Ersatz, Zweitbesetzung oder ein Neuanfang (wie jede Geliebte)? Eine Tröstungsreserve für erotisch magere Zeiten? Ein Werbegag, eine jetzt-schock-ich-Euch-mal-Ware, eine alternative Energiequelle oder ist die Tipp-Kick-Frau einfach nur befreiend albern und wird Anekdoten liefern?

Womöglich stellt sich die Firma MieG vor, wie abertausende junge Frauen aufatmen, weil endlich ihr Prototyp in der Öffentlichkeit angekommen ist und wie die Tipp-Kickerin mit ein paar super Toren die Männer zu rasch atmenden armen Teufeln macht...

Womöglich soll Coco ChaneLs berühmter Satz: *„Eine Frau braucht eigenes Geld, flache Schuhe und Kinderkrippen“*, um den Zusatz: *...und eine weibliche Tipp-Kick-Figur ...* ergänzt werden. Ja, womöglich wird die neue Spielerin für kurze Zeit bekannt werden (während der Frauenfußball-WM). Aber man sollte Bekanntheit nicht mit Bedeutung verwechseln. Will das Tipp-Kick-Weibchen erfolgreich sein (und nicht nur sympathisch Danebenschießen), benötigt es vor allem ein männliches resultatorientiertes Design (Stahlbein, Unterlegscheibe usw.) So wie sie jetzt aussieht, geht sie eher fröhlich in die Breite als in die Tiefe. Und nie unter die Haut. Vielleicht sollte diese Leidensblume von MieG erst mal durch Asien- oder Südamerikatouren. - Na klar, ich höre schon den Einwand: Tore schießen, Spiele gewinnen – darum geht es doch gar nicht. Es geht um ein Identifikationsangebot, um eine geschlechtsspezifische Annäherung von Frau und Mann, um ein Vorschein künftiger Kulturepochen. - Ja, das ewige Phantasie der Gleichberechtigung. Alles Quatsch. Es handelt sich hier einmal mehr um die Eroberung des Nutzlosen. Die Differenz im Tipp-Kick ist keine der Geschlechter. Die Differenz ist in Stahl gefeilt. Dort sind die markanten Unterschiede.

Frauen und Tipp-Kick – das wissen wir doch schon alles. Die meisten von ihnen stehen bei jedem Turnier an der Platte von Normann und brüllen: „**Normann, ich will ein Tor von Dir.**“ Wozu noch eine herstellen? Ein Rohling tut's auch. Für den Rest braucht es halt Phantasie. Oder anders: Die Phantasie der Frauen im Tipp-Kick muss eine andere Form annehmen.

Was lernt man von Dingen, die man für totalen Unsinn hält? -

Man lernt folgendes: Soziologen haben das Innenleben der Handtasche erforscht, und natürlich haben sie – wie immer, wenn es um weibliches Verhalten geht – als Erstes einen Mangel diagnostiziert. So sei der Stauraum der Handtasche Ersatz für Geborgenheit und Intimität der häuslichen Welt, der Kramladen für eine verunsicherte Psyche, die Trost und Halt bei vertrauten Dingen sucht.

Vielleicht taucht in genau diesen Handtaschen demnächst eine weibliche Tipp-Kick-Figur auf als Gußform für eine gelungene Weiblichkeit. Und bald dient die Handtasche nicht mehr als Kramladen, sondern ist Marschgepäck für die feindliche Übernahme und Erstürmung der Männerbastionen

Chefetage und Tipp-Kick-Platte. Und bald tragen

die Frauen gar keine Handtaschen mehr, sondern nur noch kleine, modische, schräg grelle Tipp-Kick-Koffer. So in der Art wie Normann's grüner Wuschelkoffer, der – jetzt ist es raus – eigentlich eine Handtasche ist (eine mobile Kuschelecke), die unseren größten Spieler immer begleitet beim Kauf seiner Erfolgshemden, mit denen er uns an der Platte so überrascht.

So, wäre auch das geklärt.



Also, meine Damen, meine Herren, es ist soweit. Die Frau wird auf die Platte kommen. Ich werde, wenn sie da ist, nicht wagen, genau hinzusehen. Am Ende gefällt sie mir noch und ich werde mich in so einen Mädchen-ich-hohl-Dich-hier-raus-Typen verwandeln, der sie vor den männlichen Scharfschützen rettet.

2014 plant Miegl einen Tipp-Kick-Zombie auf den Markt zu bringen. Diesem Untoten folgt 2016 ein Vampir-Modell. Ich werde mir alles kaufen und mein Figurenarsenal gnadenlos erweitern. Wer in meinem Alter noch Tipp-Kick spielt, dem ist eh nichts mehr peinlich.

WikiMiags

oder was die Anderen wirklich über uns denken

Als bei WikiLeaks vor kurzem entdeckt wurde, dass die US-Botschaft in Berlin die Würdenträger der deutschen Politik beurteilt hatte (Bsp. Merkel: nicht sehr kreativ; Westerwelle: langweilig usw...) war das erst die Spitze des Eisbergs. Auch das weitgehend noch relativ unbekannte WikiMiags enthüllte jetzt, wie verschiedene weltweite Dienste den einen oder anderen Tipp-Kicker einschätzen.



Michael Kaus: Wird nie
Deutscher Einzelmeister



Alexander Beck:
Hochexplosiv



Artur Merke: Viel zu über-
ehrgeizig



Thomas Bittmann: Spricht immer
mit seinem Torwart



Kristin Mozelewski: A real hottie



Hasi Saust: Spricht eine nicht zu
entschlüsselnde Geheimsprache



Andreas Sigle: *Glaubt er hätte etwas in Hirschlanden zu sagen*



Sascha Bareis: *Poser*



Christian Lorenzen: *Die graue Eminenz. Hat überall seine Finger drin.*



Florian Wagner: *Prügelt sich gerne*



Sebastian Wagner: *Flog immer aus dem Unterricht, da er ständig unaufgefordert geredet hat.*



Benjamin Buza: *Hängt seine Kicker an den Nagel und spielt wieder Fußball, damit Serbien doch noch evt. an der Euro 2012 teilnehmen kann.*



Stefan Schiller: *Wird sich nach dieser Saison eine Dauerkarte für den BVB kaufen.*



Oliver Hahne: *Muss ins Gefängnis, da sein Spielmaterial nicht legitim ist.*



William Schwaß: *Zog nach München und spielt demnächst für Frankfurt*

Mal nachgefragt bei... Oliver Reupke (TFG 38 Hildesheim)

Was war der schönste Moment in deiner Karriere?

Das war ganz klar der Einzug in die Endrunde DEM 2010. Der war für mich doch sehr emotional.

An welchen externen Auftritt erinnerst Du dich überhaupt nicht mehr gerne?

Das ist für mich sehr einfach. Das war die Vorschlusssrunde in Bockenem 2008. Hier kam es zu der einen oder Situation die mich beinahe wieder aufhören ließ.

Wer waren die Tipp-Kick-Helden zu deiner Anfangszeit?

Die Helden meiner Anfangszeit? Also da fällt mir Jens Foit, Rudi Fink (Godfather of Verbandspräsident, Anm. d.Red.) und Michael Fink ein.

Welche Frau findest Du klasse?

Meine Freundin natürlich. Sie war bei der ganzen DEM dabei war.

Welchen Sportler und welchen Tipp-Kicker bewunderst Du?

Es gibt sicher einzelne Sportler die man bewundern könnte. Aber ich bewundere alle Sportler die im Versehrtensport ihre Leistungen erzielen. Diese Menschen sind wirklich voller Ehrgeiz und positiver Energie.

Im Tipp-Kick ist das doch viel einfacher. Aufgrund seiner mentalen und selbstverständlich auch spielerischen Stärke ist es für mich Normann Koch.

Du unternimmst eine Zeitreise. Wohin?

Da würde es sicher den einen oder

anderen Termin geben. Aber da ich mich nicht wirklich entscheiden kann lasse ich es so wie es ist.

Mit wem würdest Du mal gerne einen Tag tauschen?

Hm, am liebsten mit Dr. Theo Zwanziger. Ich würde ja echt gern mal erleben was für nützliche und weniger nützliche Sachen der so am Tag entscheiden muss.

Wer ist für Dich der bedeutendste Deutsche und der bedeutendste Tipp-Kicker?

Das ist mal wieder eine echt schwierige Frage muss ich sagen.

Bedeutendster Deutscher ist für mich Konrad Adenauer der viel für das Land gemacht hat.

Einen bedeutendsten Tipp-Kicker habe ich nicht. Aber ich finde das der komplette Vorstand und die

Zuarbeiter hier die Menschen sind, welche den meisten Respekt verdienen haben. Auch wenn Entscheidungen getroffen werden, die nicht jedem gefallen.

Was fehlt in deinem Kühlschrank nie?

Also Milch fehlt nie, da ich keinen schwarzen Kaffee mag.

Welche Schlagzeile würde Du gerne in der Rundschau über dich lesen?

Oliver Reupke gewinnt mit TFG 38 Hildesheim den DTKV Pokal !! Das wäre top.

Was für ein Hobby würdest Du bevorzugen wenn Du kein Tipp-Kick spielen würdest?

Dann würde ich mich wohl wieder mehr mit Badminton und Tischtennis befassen.



Zum Schluss noch etwas zum Schmunzeln

Ein Dortmunder (Zecke) kommt das erste Mal
...nach Wuppertal und sieht die Wuppertaler Schwebebahn -
"Boah eyh, fliegende Busse. Geile Stadt, hier bleib ich".
Gesagt, getan. Als erstes braucht er eine Bude. Also geht er zu einer Zeitung, gibt eine Annonce auf.
Am nächsten Tag bekommt er ein Angebot:
100 qm, total billig.
Boah eyh - Wuppertal!! Fliegende Busse,
billige Wohnung, hier bleib ich!
Jetzt noch 'n Job."
Er geht wieder zur Zeitung, gibt eine Annonce auf. Am nächsten Tag bekommt er einen Job.
Wenig Arbeit, aber viel Geld.
"Boah eyh - Wuppertal!!! Fliegende Busse, billige Wohnungen, tolle Jobs. Hier bleib ich! - Jetzt fehlt nur noch ne Freundin"
Also geht er wieder zur Zeitung. An der Anzeigenannahme sagt er zur Angestellten:
Ey, ich möchte ne Bekannftschaftsanzeige aufgeben, um ne Frau kennenzulernen."
Sagt die Angestellte:
"Gern, einspaltig oder zweispaltig?"
Der Dortmunder (Zecke) fällt fast vom Stuhl:
"Boah eyh, WUPPERTAL!!!!!!!"

Gibt es in einer Teefabrik Kaffeepausen?

Was passiert nachdem man sich 2 mal halb tot gelacht hat?

Wenn Schwimmen schlank macht, was machen

Blauwale falsch?

Wenn die Stiftung Warentest Vibratoren testet, ist Dann 'befriedigend' besser als 'gut'?

Wenn ein Schäfer seine Schafe verhaut, ist er dann ein Mähdrescher?

Warum ist einsilbig dreisilbig?

Wer hatte bloß die Idee, ein S in das Wort "lispeln" zu stecken?

Was ist besser: Drei Vierkornbrötchen oder vier Dreikornbrötchen?

Ist ein Keks, der unter einem Baum liegt, nicht ein wunderbar schattiges Plätzchen?

Wenn Superkleber wirklich überall klebt, warum nicht an der Innenseite der Tube?

Warum muss man für den Besuch beim Hellseher einen Termin haben?

Warum ist Abkürzung so ein langes Wort?

Welche Farbe bekommen Schlümpfe wenn man sie würgt?

Warum werden Rundschreiben in einem eckigen Umschlag verschickt?

Ist eine Gesichtscrème die 20 Jahre jünger macht lebensgefährlich, wenn man erst 19 Jahre alt ist?

Sind nymphomane Hündinnen eigentlich zwangsläufig?

Dient der Auspuff zum Verlassen des Bordells?

Warum muss ich auf Start klicken um Windows zu beenden?

Wie lange muss eine Katze trainieren, um ein Muskelkater zu werden?

Können Einzelgänger auch alleinstehend sein?

Darf man mit Hosen zu einem Rockkonzert?

Darf sich jemand, der sich im Ruhestand befindet, nachts hinlegen?

Warum ist ein Kreiskrankenhaus nicht rund?

Woher kommt eigentlich die Aggressivität der Menschen, die ein Rad schlagen?

Darf man eine Tagesdecke auch nachts benutzen?

Ist ein Raumschiff das ausschließlich mit Frauen besetzt ist eigentlich unbemannt?

Geht der Meeresspiegel kaputt wenn man in See sticht?

Wie lange kriegt man für einen Wintereinbruch, oder gibt es darauf Bewährung?

Wo wachsen eigentlich Purzelbäume?

Warum haben 24 Stunden Tankstellen ein Schloss an der Tür?

Darf man in einem Schaltjahr auch Automatik fahren?

Wie kommt eigentlich das "Rasen betreten verboten" Schild immer mitten auf den Rasen?

Wer hat Antworten?

Wat du gestern gemacht hast war unter aller sau!!!

Alter, wenn du morgens um halb vier sturzbetrunknen nach Hause kommst, dann ist das ok.

Wenn du Sturm klingelst, dann ist das ok.

Wenn du dann ins Schlafzimmer stürmst und deinen Vater als Zuhälter beschimpfst, dann ist das auch ok.

Wenn du deine Mutter anbrüllst "ALTE, DU BIST ALS NÄCHSTES DRAN!", dann ist das vielleicht auch noch ok.

Aber, wenn du ins Wohnzimmer gehst, auf den Teppich kackst, da Salzstangen reinsteckst und sagst: "ALTER, DER IGEL WOHT JETZT HIER!", dann ist das zu viel.

Bitte überdenke dein Verhalten.

Hoffe sowat kommt net nochmal vor.

Kontaktadressen des DTKV

DTKV Sektionsleiter

Sektion Nord	Oliver Schell	Feldstr. 251, 24106 Kiel schell17@web.de 0431/804912
Sektion Ost	Peter Deckert	Totilastr. 31c, 12103 Berlin pedzuhaue@t-online.de 030/75517544 bzw. 0163/1625232
Sektion West	Marcus Müller	Wittenerstr. 4, 58285 Gevelsberg marcus011175@t-online.de 02332/553220 bzw. 0178/2399796
Sektion Süd	Henning Horn	Maarweg 21, 53919 Weilerswist HenningHorn@gmx.de 02254/8053747 bzw. 0170/8409293

Sonstige DTKV Ansprechpartner

Bundesspielleiter	Christian Lorenzen	Platzstr. 16, 14165 Berlin christian.lorenzen @reemtsma.de 030/8155130 bzw. 0177/8152755
Bundesturnierleiter	Artur Merke	Kurfürstenstr. 18, 76137 Karlsruhe artur.merke@udo.edu 0721/4519082 bzw. 0173/5431651
Öffentlichkeitsarbeit	Sebastian Krapoth	Im Moore 22, 30167 Hannover sebastian.krapoth @web.de 0511/2285927 bzw. 0172/7301526
Finanzen	Andreas Pallwitz	Ebereschenring 37, 15827 Blankenfelde dtkv.finanzen@arcor.de 03379/312251 bzw. 01578/3310868
Mitgliederbetreuer&Webmaster	Georg Schwartz	Weltzienstr. 19, 76135 Karlsruhe georg.schwartz @gmx.de 0721/8200097 bzw. 0177/8685739
Rundschau-Redaktion	Martin Brand	Erhard-Fischer-Str. 8, 53343 Wachtberg tkr-dtkv@web.de 02225/7031040
MIEG Sport + Spiel	Mathias Mieg	Postfach 34 48, 78023 VS-Schwenningen info@tipkick.de 07720/855880
Kassenprüfung	Franz-Josef Wallenfang	Burgstr. 11 h, 60316 Frankfurt franz-josef.wallenfang @epost.de 069/43058392 bzw. 0173/5764768